

CDU vor Ort



Für unser bestes Baden-Württemberg.

21272



Liebe Mitglieder,

wenn Sie dieses Heft in Händen halten, liegen die närrischen Tage der Fasnet unmittelbar vor uns. Lassen Sie uns diese letzte Verschnaufpause so richtig genießen, bevor wir uns dann ab Aschermittwoch endgültig in das politische Wahljahr mit der Kommunal- und Europawahl stürzen.

Unser Kreisvorstand unter Führung des Kreisvorsitzenden, Christian Natterer, hat in Zusammenarbeit mit den Wahlkreisverantwortlichen und dem CDU Fraktionsvorsitzenden im Kreisrat, Volker Restle, inzwischen einen Großteil der Kreistagsnominierungen erfolgreich bewältigt und wird bis Ende März alle Listen vollständig nominiert haben. Dies gilt bezogen auf die Listen für Gemeinderat oder Ortschaftsrat natürlich auch für unsere Stadt- und Ortsverbände. Ein herzliches Dankeschön an dieser Stelle an alle Aktiven, die in den letzten Monaten unzählige Gespräche mit möglichen Bewerbern geführt haben und diese davon überzeugen konnten, sich zukünftig auf einer CDU Liste für die Anliegen der Bürger zu engagieren. Kommunalpolitisches Engagement ist vielleicht das letzte politische Refugium, in welchem der persönliche Einsatz seine unmittelbare Wirkung entfalten kann. Wir wünschen allen Nominierten einen fröhlichen, erlebnisreichen Wahlkampf und vor allem ein gutes Ergebnis am 25. Mai 2019. Der letzte Sonntag im Mai ist auch der Tag



der neunten Direktwahl zum Europäischen Parlament. Mit unserem Europaabgeordneten Norbert Lins MdEP haben wir einen aussichtsreichen Kandidaten auf der CDU Liste Baden-Württemberg. Norbert Lins ist dabei auch der einzige Kandidat aller Parteien überhaupt, der die Chance hat, unsere Region auch zukünftig in Europa direkt zu vertreten. Ein Umstand, den wir durchaus in der Auseinandersetzung mit dem politischen Gegner und im Gespräch mit dem Bürger betonen dürfen. Informationen zur aktuellen politischen Arbeit unseres Europaabgeordneten finden Sie in diesem Heft ab Seite 7. Antworten auf Ihre Fragen zur Europapolitik und zur Europawahl vor Ort erhalten Sie über den Leiter des Wahlkreisbüros, Markus Posch: m.posch@norbert-lins.eu oder 0751 56092530.

Eine aktuelle Terminübersicht von Norbert Lins MdEP finden Sie unter www.norbert-lins.de. Wir danken allen, die sich diesmal an den Redaktionsschluss gehalten und zum

Gelingen dieser Ausgabe beigetragen haben.

Ihnen allen viel Freude beim Lesen und eine glückselige Fasnet

Ihr Redaktionsteam
Christoph Lüttke und Gabi Messarosch



BESUCHEN SIE UNS AUF
UNSERER HOMEPAGE:
www.cdu-kreis-rv.de

Aus dem Kreisverband

Quo Vadis CDU - Erstes gemeinsames Mitgliederseminar der CDU-Kreisverbände Bodensee und Ravensburg



CDU – Kreismitgliederreferent und Organisator Christoph Sitta erläutert seine Gedanken

von Christoph Lüttke - Hohen Besuch aus Stuttgart konnten die CDU Kreisverbände Bodensee und Ravensburg für ihr erstes gemeinsames Mitglieder(referenten)seminar im Dezember gewinnen:

Die Mitgliederbeauftragte des Landesverbandes, Dr. Katrin Heinritz, war auf Einladung der Organisatoren Daniel Funke (Bodensee) und Christoph Sitta (Ravensburg) nach Bavendorf gekommen, um gemeinsam mit den Mitgliederreferenten der Orts- und Gemeindeverbände sowie weiteren Interessierten aus den beiden CDU – Kreisverbänden mögliche Strategien zur Mitgliedergewinnung und -betreuung zu erörtern. Komplettiert wurde die Teilnehmerliste durch den Kreisvorsitzenden der CDU Bodensee, Volker Mayer – Lay, sowie den Landtagsabgeordneten und CDU – Stadtverbandsvorsitzenden August Schuler, MdL, nebst seiner Zweitkandidatin und CDU – Chefin in Tettwang, Sylvia Zwisler.

Daten und Fakten

Im Rahmen ihres von statistischen Daten und Fakten geprägten Vortrags sensibilisierte Heinritz die Anwesenden zunächst für die unabdingbare Frage nach dem Status Quo: Wie setzt sich die Partei zusammen, welche Strukturen weist sie auf, wie wird sie von den eigenen Mitgliedern, vor allem aber auch von den Wählern und der allgemeinen Bevölkerung gesehen? Erst mit der intensiven Aufarbeitung dieser Fragen, so Heinritz, ließe sich eine erfolgreiche Strategie der CDU für die Zukunft erarbeiten.

Eine (traurige) Ursache für sinkende Mitgliederzahlen in fast allen Verbänden der Partei wie auch für Stimmenverluste bei vergangenen Wahlen war dabei schnell gefunden: „Der CDU sterben pro Legislaturperiode etwa eine Million Wähler weg, auch bei der Mitgliederentwicklung überwiegen häufig die Todesfälle, so daß in diesen Fällen trotz eines möglicherweise vorhandenen Eintrittsüberschusses gegenüber den Austritten im Ergebnis ein Negativtrend verzeichnet werden muss“ stellte Heinritz mit Blick auf den aktuellen Altersdurchschnitt sowohl der CDU – Mitglieder als auch deren Wählerinnen und Wähler ernüchternd fest. Generell müsse man sich fragen, so Heinritz weiter, ob die Partei mit ihren Mitgliedern überhaupt noch den Querschnitt der Bevölkerung abbilde – sie selbst sei beispielsweise als „Frau, unter 50 Jahre, evangelisch“ leider immer noch eine Ausnahme in der CDU.

Analyse und Strategie

Freilich sei nicht alles schlecht, was die Werbung von Neumitgliedern angehe – dies zeigten nicht zuletzt sehr erfolgreiche Ortsverbände wie die CDU Neuravensburg, der es gelinge, kontinuierlich neue Mitglieder vor Ort anzuwerben und diese auch zu hal-

ten – aber genau hierin liege auch die Kernaufgabe der Partei vielerorts: 30% der Neumitglieder verließen die CDU wieder nach 2 Jahren, was auf verschiedene Ursachen zurückzuführen wäre. „Enorm wichtig ist eine prompte Kontaktaufnahme, je rascher, desto besser“ mahnte Heinritz an und verwies auf Beispiele aus anderen Verbänden, wo Neumitglieder monatelang auf diese hätten warten müssen.

Die Ansprüche an politische Beteiligung sowie das Kommunikationsverhalten hätten sich zudem in den letzten Jahren deutlich verändert – die CDU müsse deshalb sowohl neue Kommunikationsformen bedienen, als auch neue Angebote für Beteiligung machen, sei dies durch neue Veranstaltungsformate (z.B. mit „Workshop – Charakter“) oder auch verstärkte Zusammenarbeit mit Vereinen und Verbänden aus dem sogenannten „vopolitischen Raum“. Die inhaltliche Auseinandersetzung mit Themen sollte dabei ebenso wenig zu kurz kommen, wie das Gesellige – in beiden Fällen sei bei der CDU häufig noch Optimierungsbedarf festzustellen. Auch eine „Mitgliedschaft auf Zeit“ dürfe kein Tabuthema bleiben. Ziel müsse es sein, den Parteimitgliedern einen echten Mehrwert durch ihre Mitgliedschaft zu bieten. „Mitglieder wollen mitmachen – aber anders!“ hob Heinritz abschließend hervor und machte Mut für die anstehenden Aufgaben; die CDU müsse als Volkspartei letztlich Wahlkampf um alle Wähler führen, nicht nur um bestimmtes Klientel, und den „Gestaltungsanspruch 40%+“ beibehalten. Dies sei – trotz aller Herausforderungen unserer Zeit – kein unerreichbares Ziel.

Geländer, Balkone, Treppen, Tore, Hallen u.v.m.

Riedinger
Stahlbau

**Gutes
aus
Stahl**

88281 Schlier-Hintermoos
T 07529 | 912420-0
www.stahl-riedinger.de

Meisterbetrieb,
Schweißfachmann,
EN 1090 EXC-2

CDU nominiert Kandidatinnen und Kandidaten für die Kreistagswahlen 2019 im Wahlkreis X (Bad Wurzach – Kißlegg)



Die Kandidatinnen und Kandidaten der CDU für die Kreistagswahl 2019 im Wahlkreis Bad Wurzach - Kißlegg. Von links: CDU-Kreisvorsitzender Christian Natterer, Bad Wurzachs Bürgermeisterin Alexandra Scherer, Norbert Jakobartl, MdL Raimund Haser, Monika Ritscher, Klaus Schütt, Roland Bürkle, Katharina Beyersdorff, Kißleggs CDU-Vorsitzender Fritz Rockhoff, Kißleggs Bürgermeister Dieter Krattenmacher und Bad Wurzachs CDU-Vorsitzender Berthold Kibler.

von Kreispressesprecher Christoph Lüdtker - Mehr als dreißig Mitglieder und Gäste der CDU – Verbände aus Bad Wurzach und Kißlegg fanden sich am Montag, dem 21. Januar 2019, in der Osteria „Veneta“ in der Wurzacher Innenstadt ein, um die Kandidatinnen und Kandidaten im Wahlkreis X für die Kreistagswahlen am 26. Mai 2019 zu nominieren. Wenngleich derzeit vor allem Bundes – und Europapolitik die Schlagzeilen bestimmten, hob der CDU – Kreisvorsitzende Christian Natterer zu Beginn der Veranstaltung hervor, gelte es im Hinblick auf die Kommunalwahlen im Frühjahr, das vielerorts in den Städten und Gemeinden stark vorhandene Vertrauen der Wähler in die ehrenamtlich tätigen Kommunalpolitiker aufrechtzuerhalten und deutlich zu machen, daß die „Kümmerer“ vor Ort nach wie vor zumeist aus den Reihen der CDU kämen. „Unser Ziel muss es sein, mit der CDU wieder die stärkste Fraktion im Kreistag zu stellen“, so Natterer. Entscheidungen, die auf kommunaler Ebene gefällt würden, seien generell unmittelbar spürbar für die Bevölkerung, fand auch Katharina Beyersdorff (58), Kandidatin der CDU Kißlegg: Als Geschäftsführerin eines mittelständischen Betriebs und Vorsitzende des Verkehrs – und Gewerbevereins Kißlegg kön-

ne sie bestätigen, daß „die Arbeit des Kreistags letztlich auch in meinem Unternehmen und im Rahmen meiner ehrenamtlichen Tätigkeiten ankommt“, so die stellvertretende Vorsitzende der Stiftung Kinderchancen Allgäu. Monika Ritscher (53), Ortsvorsteherin in Dietmannsried und seit 2014 Gemeinderätin in Bad Wurzach, sah es ähnlich und betonte: „Man kann durchaus etwas bewegen aber natürlich nur, wenn man sich eben auch engagiert!“ Durch ihre Kandidatur wolle sie zudem auch dazu beitragen, daß mehr Frauen in der Kommunalpolitik mitwirkten. Mitwirkung sei auch das angestrebte Ziel von Raimund Haser, MdL (43), der zum ersten Mal für den Kreistag antritt: „Ich sehe mich als Landtagsabgeordneter als Bindeglied zwischen Kommunen und Land, zwischen dem Allgäu und Stuttgart, zwischen Wirtschaft, Bildung und Umwelt. Es ist nur konsequent, mich deshalb auch um einen Sitz im wichtigsten Gremium unseres Landkreises zu bewerben und mich dort für das Bestmögliche für unsere Heimat einzusetzen“, so der Landtagsabgeordnete, der zudem die aus seiner Sicht bislang schon gute Zusammenarbeit mit den Kommunen und Bürgermeistern noch weiter intensivieren möchte. Dieter Krattenmacher, seit 14 Jah-

ren Bürgermeister in Kißlegg, kümmert sich seit 10 Jahren im Kreistag vor allem um die Themen ländlicher Raum, Schul-, Straßen- und Wegebau, Landwirtschaft und Naturschutz, Abfallentsorgung und den Nahverkehr. Als Mitglied im CDU-Fraktionsvorstand und Bindeglied zwischen dem Allgäu und dem Schussental wolle er an diesen Themen gerne weiterarbeiten, weshalb er erneut für den Kreistag kandidiere, so der 46jährige. Auch Roland Bürkle (53), Bürgermeister a.D. der Gemeinde Bad Wurzach und seit 25 Jahren Mitglied des Kreistags, wirft seinen Hut erneut in den Ring, um durch seine langjährige Erfahrung als ehemaliger Bürgermeister und Kreisrat dazu beizutragen, dass der Landkreis erfolgreich und zukunftsfähig bleibe. Mit einer guten Finanzpolitik wolle er erreichen, so Bürkle, dass der Landkreis die modernsten Schulen, einen attraktiven Nahverkehr und eine qualitativ hochwertige Krankenhausversorgung erhalten könne. Für Norbert Jakobartl steht vor allem der praktische Nutzen seiner Kandidatur im Vordergrund: „Da ich mich beruflich mit den Themen Bau, Bevölkerungszuwachs und Immobilien stark beschäftige und diese Themen immer wichtiger werden für alle Bereiche, kann ich sicher in vielen Entscheidungen meine Erfahrung einbringen“, so der Immobilienberater aus Bad Wurzach. Die Interessen der Stadt Bad Wurzach im Kreistag vertreten möchte Klaus Schütt (65), Betriebsleiter und Prokurist im Ruhestand. Als stellvertretender Bürgermeister seiner Heimatgemeinde und mit Erfahrung aus 25 Jahren Gemeinderatstätigkeit sei er dieser Aufgabe auch gewachsen und übernehme gern die damit verbundene Verantwortung, so der Großvater von 9 Enkeln abschließend. Insgesamt 7 Bewerberinnen und Bewerber repräsentieren die CDU-Kreistagsliste für den Wahlkreis Bad Wurzach - Kißlegg, die unter der Wahlleitung des CDU-Kreisvorsitzenden Christian Natterer von den Mitgliedern aufgestellt wurde:

- Platz 1: Monika Ritscher (Bad Wurzach)
- Platz 2: Katharina Beyersdorff (Kißlegg)
- Platz 3: Raimund Haser, MdL (Kißlegg)
- Platz 4: Klaus Schütt (Bad Wurzach)
- Platz 5: Norbert Jakobartl (Bad Wurzach)
- Platz 6: BM a.D. Roland Bürkle (Bad Wurzach)
- Platz 7: BM Dieter Krattenmacher (Kißlegg)

Aus dem Kreisverband

Christian Natterer geht als Spitzenkandidat im Wahlkreis VII in die Kreistagswahl



Die Kandidatinnen und Kandidaten der CDU für die Kreistagswahl 2019 im Wahlkreis Wangen-Amtzell-Achberg mit Gästen. Von links: stellv. CDU-Kreisvorsitzender und Wahlleiter Waldemar Westermayer, Werner-August Müller, CDU-Kreisvorsitzender und Kreisrat Christian Natterer, Patricia Thiermann-Haase, Amtzells Bürgermeister und Kreisrat Clemens Moll, Roswitha Geyer-Fässler, Nico Huber, Kreisrat Hans-Jörg Leonhardt und Landtagsabgeordneter Raimund Haser. Es fehlen Rolf Keller, Roland Gaus und Jörg Rusch.

von Kreispressesprecher Christoph Lüdtko - Platz 1: Christian Natterer (Kreis- und Stadtrat aus Wangen) Platz 2: Clemens Moll (Bürgermeister und Kreisrat aus Amtzell) Platz 3: Hans-Jörg Leonhardt (Kreis- und Stadtrat aus Niederwangen) Platz 4: Werner-August Müller (Stadt- und Ortschaftsrat aus Wangen-Neuravensburg) Platz 5: Johannes Sontheim (CDU-Ortsvorsitzender aus Wangen) Platz 6: Roswitha Geyer-Fässler (Stadt- und Ortschaftsrätin aus Wangen-Karsee) Platz 7: Patricia Thiermann-Haase (Stadträtin aus Wangen) Platz 8: Roland Gaus (Ortsvorsteher aus Wangen-Schomburg) Platz 9: Rolf Keller (Stadt- und Ortschaftsrat aus Wangen-Schomburg) Platz 10: Jörg Rusch (Stadtrat aus Wangen) Ersatzbewerber ist Nico Huber (CDU-Vorstandsmitglied aus Wangen). Mehr als siebzig Mitglieder und Gäste der CDU-Verbände aus Wangen, Amtzell und Achberg fanden sich am Donnerstag, dem 22. November 2018, im neuen Schloss in Amtzell ein, um die Kandidatinnen und Kandidaten im Wahlkreis VII für die Kreistagswahlen am 26. Mai 2019 zu nominieren. Obgleich derzeit die Bundespolitik die Schlagzeilen bestimme, hob der CDU-Kreisvorsitzende Christian Natterer zu Beginn der Veranstaltung hervor, gelte es im Hinblick auf die Kommunalwahlen, das

dort vielerorts noch vorhandene Vertrauen der Wähler aufrechtzuerhalten und deutlich zu machen, daß die „Kümmerer“ vor Ort nach wie vor zumeist aus den Reihen der CDU kämen. Natterer, selbst Kreisrat seit 2014, stellte dabei vor allem der Arbeit der bisherigen Allgäuer Kreistagsmitglieder der CDU ein gutes Zeugnis aus: So sei es aus Sicht des Kreistags in der vergangenen Legislaturperiode gelungen, zum einen ein konstruktives Miteinander mit den Kommunen zu erreichen, was für erfolgreiche Kreispolitik unabdingbar sei, zum anderen wäre es nach langem verhandeln geglückt, eine sinnvolle Verteilung der Schwerpunkte der beruflichen Schulstandorte im Landkreis hinzubekommen. „Für Wangen als Berufsschulstandort war es im Zuge der regionalen Schulentwicklung wichtig, die Eingangsklassen in den technischen Bereichen zu erhalten“, so Natterer, der Mitglied des Schul- und Kulturausschuss ist. Kreistagsmitglied Hans-Jörg Leonhardt, CDU-Fraktionsschef im Wangener Stadtrat, blies ins gleiche Horn: „Mit der Schaffung von Kompetenzzentren ist uns ein guter Kompromiss in Bezug auf die notwendige Neustrukturierung der Berufsschulstandorte gelungen“, betonte der Vorsitzende des CDU-Ortsverbandes Niederwangen und verwies auf die konstruktive

Zusammenarbeit mit den Kollegen aus dem benachbarten Leutkirch in dieser Frage. Ein weiterer Erfolg für die Region sei die vom Ausschuss für Umwelt und Technik (AUT) des Kreistages forcierte Wiedereröffnung der Deponie Wangen – Obermoorweiler, durch die die Versorgungssicherheit im Landkreis Ravensburg mittelfristig sichergestellt werde. Eine unzumutbare Mehrbelastung der ortsansässigen Bevölkerung durch zusätzliche LKW – Transporte sehe er hierbei nicht, betonte Leonhardt und verwies auf entsprechende Prognosen der Kreisverwaltung. Neben der Abfallentsorgung und der Verkehrspolitik stünden vor allem auch Umweltthemen auf der Agenda: So solle die in der Entwicklung befindliche Biodiversitätsstrategie des Landkreises als neues Handlungsfeld der Kreisstrategie zum Erhalt und zur Stärkung der biologischen Vielfalt in der Region beitragen, berichtete Leonhardt abschließend aus seiner Arbeit im Ausschuss für Technik und Umwelt. Clemens Moll, Bürgermeister von Amtzell und Mitglied im Sozialausschuss des Kreistags, nannte weitere Themenschwerpunkte, die allerdings in der nächsten Legislaturperiode fortzuführen wären: Die Oberschwabenklinik (OSK) sei mittlerweile auf einem Konsolidierungskurs, nicht zuletzt dank der guten Arbeit des Aufsichtsratsvorsitzenden, Landrat Harald Sievers, wenngleich es in Wangen noch Optimierungsbedarf gebe. „Das Krankenhaus in Wangen wird von der Bevölkerung gut angenommen, aufgrund der aktuellen Strukturen befindet sich das dortige Personal jedoch an der Belastungsgrenze“, gab Moll zu bedenken und forderte Nachbesserungen in diesem Bereich. Durchweg positiv sei die Schaffung eines zweiten Behinderten-Beauftragten zu bewerten, so daß es künftig je eine Anlaufstelle im Westen und im Osten des Landkreises gebe, was kürzere Wege ermögliche und eine bessere Servicequalität bedeute. Ein Grußwort des Allgäuer CDU-Landtagsabgeordneten Raimund Haser, in dem er die Partei zur Geschlossenheit aufrief, rundete den Abend schließlich vollends ab. Insgesamt 10 kommunalpolitisch erfahrene Bewerberinnen und Bewerber repräsentieren die CDU-Kreistagsliste für den Wahlkreis Wangen-Amtzell-Achberg, die unter der Wahlleitung des stellv. CDU-Kreisvorsitzenden Waldemar Westermayer von den Mitgliedern aufgestellt wurde.

Landrat Harald Sievers: Was bewegt sich 2019 in unserem Landkreis?



Landrat Harald Sievers bei der Landwirtschaftlichen Bezirkslehrfahrt 2018, hier mit Bürgermeisterin Katja Liebmann auf dem Hof der Familie Müller in Schlier. (Bild: Landratsamt)

Kreis Ravensburg – Im Jahr 2019 erwarten uns zahlreiche Jahrestage, die Anlass geben, um zurückzublicken: 100 Jahre Gründung der Weimarer Republik, 80 Jahre Beginn des Zweiten Weltkriegs, 70 Jahre Grundgesetz, 30 Jahre Friedliche Revolution in Ostdeutschland und 15 Jahre Osterweiterung der EU. Und doch ist der Beginn eines neuen Jahres vor allem Anstoß, um einen Blick in die Zukunft zu werfen. Landrat Harald Sievers nimmt einige der wichtigen Maßnahmen und Projekte in den Fokus, die den Landkreis Ravensburg in der kommenden Zeit beschäftigen werden. „Da sich unser Handeln nicht am Kalender, sondern an inhaltlichen Zielen orientiert, werden viele Themen, an denen wir 2018 gearbeitet haben, wichtig bleiben. Dazu gehört etwa die Weiterentwicklung der Oberschwabenklinik. Daneben wird das neue Jahr in der Kreispolitik aber auch wieder zahlreiche Veränderungen und neue Initiativen mit sich bringen: So wird im Mai ein neuer Kreistag gewählt und beim Thema Online-Bürgerdienste steht uns 2019 ein echter Meilenstein bevor“, ordnet Sievers den Jahreswechsel ein.

Wirtschaftsstandort stark halten – Solidarität organisieren

In der Wirtschafts- und Sozialpolitik, wo sich Nachhaltiges oft nur über mehrere Jahre bewegen läßt, geht es vor allem um Kontinuität. „Die vielleicht wichtigste wirtschaftspolitische Aufgabe ist auch im Jahr 2019 eine weitere Verbesserung der Breitbandanbindung – also des schnellen Internets – bei uns

im Landkreis. Hier bin ich einerseits unseren örtlich dafür verantwortlichen Stadt- und Gemeinderäten sowie dem Zweckverband Breitbandversorgung sehr dankbar für all die Leitungen, die schon neu gelegt wurden. Andererseits bleibt bei diesem Thema noch sehr viel zu tun. In den sozialen Geschäftsbereichen meiner beiden Landratsamtsvorstandskollegen Diana Raedler und Jörg Urbaniak kommt jetzt das 2017 verabschiedete Gesetz zur Stärkung der Teilhabe und Selbstbestimmung von Menschen mit Behinderungen nach und nach in die Umsetzung und wir wollen den Kreistagsbeschluss zur Förderung des Baus zusätzlicher Kurzzeitpflegeplätze im Landkreis umsetzen“, beschreibt Sievers drei wichtige und auch 2019 aktuelle Anliegen.

Moderne Kreisschulen

Nach einer Phase intensiver Diskussionen zur Regionalen Schulentwicklung wurde Anfang 2018 mit dem Beschluss des Kreistags zur Bildung von Kompetenzzentren an den fünf beruflichen Schulen des Landkreises das notwendige inhaltliche Fundament für das **Schulbauprogramm 2020 – 2040** geschaffen. Nun sollen in den kommenden 15 bis 20 Jahren die Gebäude der kreiseigenen Schulen grundlegend saniert sowie die Schulräume und Werkstätten für den zukünftigen Bedarf ausgestattet werden. „Dazu wurden zunächst die Raumprogramme für die Schulstandorte aktualisiert und die Schulliegenschaften eingehend analysiert. Auf dieser Basis hat mein Kollege Franz

Baur, unser Schuldezernent, zusammen mit den Schulen einen Maßnahmenkatalog entwickelt, der rund 60 Einzelmaßnahmen mit einem Gesamtvolumen von bis zu 300 Millionen Euro umfasst. Die Projekte wurden in drei Prioritätsstufen unterteilt. An welchen Schulen konkret womit begonnen wird, wird der Kreistag im März entscheiden“, so der Landrat. Ebenso noch in diesem Jahr steigt der Kreis in das zukunftsweisende Projekt **„Digitalisierung von Schule und Unterricht“** ein, bei dem es unter anderem um die Breitbandanbindung und die Ausstattung der Schulen mit Tablets und WLAN geht. Die Bedeutung der digitalen Medien im Bildungsbereich nimmt stetig zu, weswegen für Sievers ein „nutzerfreundliches, leistungsfähiges und sicheres technisches IT-Umfeld bei unseren Kreisschulen“ elementar ist.

Besseres Regionalsbusssystem

Ein anderer Handlungsschwerpunkt für 2019 ist die Frage, wie der überörtliche **öffentliche Personennahverkehr (ÖPNV)** weiter verbessert und dadurch der motorisierte Individualverkehr reduziert werden kann. „Um hier stärker mitzugestalten, hat der Kreistag Ende letzten Jahres ein Fachbüro beauftragt, Verkehrsbeziehungen, Verkehrsachsen, Pendlerströme und vieles mehr rund um die Mobilität zu untersuchen“, erläutert Sievers das aktuell wichtigste Projekt im Verantwortungsbereich seines Verwaltungsvorstandskollegen Verkehrsdezernent Gerd Hägele. Anhand der Untersuchungsergebnisse wird das Fachbüro ein überarbeitetes Regionalbuskonzept für unseren Landkreis erstellen, welches dann vom Kreistag beraten und beschlossen wird.

Mehr Elektromobilität

Beim Klimaschutz im Verkehr hat Sievers nicht nur den ÖPNV im Blick, sondern auch die Mobilität der „Kreisflotte“. Gleich elf E-Fahrzeuge, davon ein Klein-LKW, werden in diesem Jahr beschafft – ein großer Schritt bei der Umstellung des Landratsamts-Fuhrparks auf schadstoffarme Antriebe. „Zudem haben wir bereits Ende 2018 zwei **öffentliche Schnellladestationen** für E-Fahrzeuge an den Außenstellen des Landratsamts im Allgäu in Wangen und Leutkirch eröffnet. Eine weitere folgt demnächst am Kreishaus I in Ravensburg“, so Sievers, der sich dabei zugleich bei unseren Bundestagsabgeordneten Axel Müller und Josef Rief für eine Bundesförderung dieses Projekts herzlich bedankt. Das Angebot wird ergänzt durch

von der OEW betriebene Normalladesäulen an den drei Krankenhausstandorten der Oberschwabenklinik. Und auch E-Bike-Fahrer haben 2019 die Chance, bei uns „aufzutanken“, und zwar am Bauernhausmuseum Allgäu-Oberschwaben in Wolfegg und an unserem Kreiskulturzentrum Schloss Achberg. Ein anderer Wunsch ist dagegen noch offen: „Ich hoffe, dass wir möglichst bald auch eine **Wasserstofftankstelle** in den Landkreis bekommen, damit wir diese Technologie ebenfalls anschieben können“, schaut Sievers schon wieder einen Schritt weiter nach vorne.

Bewahrung der vielfältigen Schöpfung

Ebenfalls einen Akzent im Bereich der Umweltpolitik setzt der Landkreis mit seiner **Biodiversitätsstrategie**, mit der sich der Kreistag im Frühjahr befassen wird. Im Mittelpunkt stehen dabei gezielte Stärkungsmaßnahmen für die biologische Vielfalt. „Wir wollen nicht nur die Öffentlichkeit für dieses wichtige Thema weiter sensibilisieren und andere im Landkreis zu Maßnahmen anstiften, sondern als Landratsamt auf unseren eigenen Flächen auch selber einen Beitrag zur Artenvielfalt leisten, indem wir beispielsweise mehr Straßenbegleitgrün oder Grünflächen um die Verwaltungs-, Krankenhaus- und Schulgebäude naturnah gestalten“, erläutert Landrat Sievers die Zielrichtung des Konzepts, das derzeit unter Federführung seines Verwaltungsvorstandskollegen Walter Sieger, unseres Kreisentwicklungsdezernenten, erarbeitet wird.

Mehr Netzwerke in der Land- und Lebensmittelwirtschaft

Ein toller Erfolg im Jahr 2018 war die Auszeichnung unserer Öko-Land- und Lebensmittelwirtschaft als **Biomusterregion** auf Grundlage einer gemeinsamen Bewerbung mit dem Kreisbauernverband unter Vorsitz von Waldemar Westermayer. „Die Netzwerke unserer Bio-Betriebe haben durch die Finanzierung einer Personalstelle für sie durch das Land und den Landkreis jetzt starken Rückenwind, wenn sie den ökologischen Landbau und dessen Vermarktungsstrukturen weiter voranbringen, regionale Projektkonzepte entwickeln, Erzeuger, Verarbeiter und Vermarkter noch mehr verbinden und die Menschen aus der Region informieren wollen“, betont Sievers den wirtschaftsstrukturpolitischen Wert der Auszeichnung. Mit der Einstellung von Regionalmanagerin Bernadette Kiesel zum 1. September 2018 beim Landwirtschaftsamt des Landesratsamts in Leutkirch ist das Wirtschaftsförderungsprojekt in die aktive Phase gegangen. Insgesamt wird es über drei Jahre, also bis August 2021, laufen, wofür der Landrat unseren Landtag-

sabgeordneten Raimund Haser und August Schuler herzlich dankt.

Start der Online-Bürgerdienste

Auch das Thema Bürgerfreundlichkeit hat für den Ravensburger Landrat unverändert hohe Priorität. Dazu gehört die kontinuierliche Verbesserung des Bürgerservice. Nachdem im vergangenen Jahr das Bürgerbüro im Kreishaus I in Ravensburg aufgefrischt wurde, steht aktuell mit dem **„Bürgerportal des Landkreises“** im Internet eine neue bürgerfreundliche Plattform in den Startlöchern. Ab dem 1. April 2019 können sich Bürger unter **www.onlinedienste.rv.de** registrieren und dann über ihren personalisierten Bürger-Account diverse Dienstleistungen abrufen. Der Auftakt erfolgt mit dem Bereich Abfallentsorgung (Tonnenverwaltung, Änderung der Behältergröße, Einsicht in Leerungsdaten, Beantragung von Sperrmüllabholungen etc.). Das Angebot soll nach und nach auf möglichst viele Dienstleistungsbereiche des Landratsamts ausgeweitet werden.

Kampf gegen die Wohnungsnot

Beim Thema **Wohnungsbau** ist für Sievers eine sorgfältige und richtige Ursachenanalyse wichtig: „Nach dem Eindruck unseres Kreisentwicklungsdezernats gibt es keinen Mangel an bauwilligen Akteuren oder finanziellen Förderprogrammen, es fehlt vielmehr an bebaubaren Grundstücken. Neue Wohnungen entstehen nur, wenn unsere Gemeinden von der Landesregierung genug Möglichkeiten bekommen, Flächen mit Baurecht zu versehen und die Gemeinderäte ihre Planungshoheit konsequent zur Bekämpfung der Wohnungsnot nutzen. Wenn die Gemeinderäte dann noch in jedem Bauplan einen angemessenen Anteil an Geschoßwohnungen vorsehen und dort, wo es möglich und nötig ist, Quoten für Wohnungen mit bestimmten Mietobergrenzen festlegen, wären bei uns im Landkreis alle wesentlichen Instrumente im Einsatz, die man vor Ort anwenden kann, um bei dem Thema für die Breite der Bevölkerung wirklich etwas erreichen zu können.“

Sprache als ein Schlüssel zur Integration

„Sprache ist Bildung und Bildung schafft Zugang zu Arbeitsplätzen. Getreu diesem Leitprinzip betreibt der Landkreis Ravensburg neben den vielfältigen Integrationsbemühungen seines Jobcenters eine **intensive Deutschsprachförderung** für Neuzugewanderte, die bundesweit ihresgleichen sucht“, berichtet Sievers nicht ohne Stolz auf das dabei federführende Regionale Bildungsbüro des Landratsamts im Verantwortungsbereich seiner Stellvertreterin Eva-Maria Meschenmoser. Ergänzend zu den Integra-

tionskursen des Bundesamtes für Migration und Flüchtlinge bietet der Kreis mit seiner Kommunalen Deutschsprachförderung eine zielgruppengenaue, arbeitsplatzorientierte sowie den sozialen Gegebenheiten entsprechende Sprachförderung für zugewanderte Menschen mit Bleibeperspektive.

Kreistagswahl – kandidieren und wählen gehen

Am 26. Mai 2019 sind Kommunalwahlen und dabei wird auch ein neuer Kreistag gewählt. Aktuell liegt der Frauenanteil im Kreistag bei 12,5 Prozent. „Wir brauchen in der Politik ganz generell und erst recht in der Kommunalpolitik die **Erfahrungen und Kompetenzen von Frauen und Männern**“, so die feste Überzeugung des Landrats. Deshalb hat das Landratsamt Ende des vergangenen Jahres zusammen mit dem überparteilichen Frauennetzwerk BoRa zu zwei Infoveranstaltungen unter dem Motto „Aktiv in der Kommunalpolitik – Das Leben im Landkreis mitgestalten“ eingeladen. Dabei erhielten die Teilnehmerinnen und Teilnehmer neben Informationen zur Arbeit des Kreistags auch Hinweise und Tipps zur Vereinbarkeit eines Kreistagsmandats mit Beruf und Familie.

Arbeitgeber Landratsamt – für Gemeinwohl und gesellschaftlichen Zusammenhalt

Last but not least: „Als großer Arbeitgeber sind wir immer auf der Suche nach qualifiziertem Personal. Dabei setzten wir zur Fachkräftesicherung für das bunte und vielfältige Team des Landratsamts auch stark auf Nachwuchs aus dem eigenen Haus“, betont Landrat Sievers. Aus diesem Grund hat der Kreistag auf Vorschlag von Joachim Simon, Sievers Kollege im Verwaltungsvorstand für Personal, bereits zum Ausbildungsjahr 2018/ 2019 die Zahl der **Ausbildungsplätze verdoppelt** und auch das Ausbildungsangebot erweitert. So startete im vergangenen Herbst zum ersten Mal ein angehender Bachelor of Engineering, Fachrichtung Öffentliches Bauen, in das **duale Studium an der DHBW** und beim Landratsamt. „Mit diesen Maßnahmen möchten wir auf die demografische Entwicklung und einen sich stark verändernden Arbeitsmarkt reagieren“, so der Landrat. Mit zehn verschiedenen Ausbildungsberufen bietet das Landratsamt ein ausgesprochen breites Spektrum an Möglichkeiten für Schulabgänger. Im Herbst 2019 werden dort wieder 35 junge Menschen – nur knapp die Hälfte davon in einem klassischen Verwaltungsberuf – in ihr Berufsleben starten und das Landratsamt freut sich auch sonst im neuen Jahr auf viele motivierte und engagierte neue Kolleginnen und Kollegen.

Die Abgeordneten haben das Wort – Norbert Lins MdEP

Die Wahrheit über Stickoxide

Europaabgeordneter Norbert Lins äußert sich zu Fahrverboten wegen der Überschreitung von Grenzwerten in deutschen Städten.

Landauf, landab ist derzeit eine chemische Verbindung in den Medien und den sozialen Netzwerken besonders präsent: Stickstoffdioxid, chemisches Zeichen: NO₂. Die Debatte um diese Verbindung von Sauerstoff und Stickstoff wird sehr kontrovers und emotionsgeladen geführt. Höchste Zeit, einen kühlen Kopf zu bewahren und ein paar Fakten über Stickstoffdioxid klarzustellen, findet der Europaabgeordnete Norbert Lins.

Wie hat sich die Stickdioxidbelastung in den vergangenen Jahrzehnten in Deutschland entwickelt?

Norbert Lins MdEP: „Wenn man sich die Zahlen des Umweltbundesamtes anschaut, stellt man fest, dass die gemessenen Werte seit 1995 relativ stetig zurückgegangen sind. Und das praktisch überall, in ländlichen Gebieten genauso wie in städtischen Gebieten als auch in verkehrsnahen Bereichen. Die Messwerte liegen heute deutlich niedriger als noch vor 20 Jahren. Es ist also ein Problem, das ab- und nicht zunimmt. Angesichts dessen kann man über die aktuelle Fahrverbots-Diskussion in Deutschland nur den Kopf schütteln.“

Wie sieht die Situation in anderen europäischen Ländern aus?

Norbert Lins MdEP: „Die Diskussion um die Grenzwerte wird in Deutschland um einiges schärfer geführt als in anderen europäischen Ländern. Das liegt vor allem an den unverhältnismäßigen Konsequenzen. Kein Land hat da so einen starken Druck, nirgendwo sonst sind die Fahrverbote so weitreichend wie bei uns. Deutschland befindet sich in einer

Schieflage. Kein anderes europäisches Land hat Fahrverbote von Euro-4-Fahrzeugen oder denkt an Fahrverbote für Euro-5-Diesel. Nur Stuttgart hat die komplette Stadt gesperrt.“

Warum gibt es in Deutschland so gravierende Fahrverbote und nirgendwo sonst in den EU-Staaten?

Norbert Lins MdEP: „Die Behörden haben die weitgehenden Fahrverbote in Stuttgart und anderen deutschen Städten ja nicht freiwillig erlassen. Vielmehr wurden sie von der Umwelthilfe (DUH) in etlichen Verfahren vor Gericht durchgesetzt. Das ist schon eine deutsche Besonderheit.“

Wird überall in Europa denn gleich gemessen? Sind die Messwerte vergleichbar?

Norbert Lins MdEP: „Ich bin schon länger davon überzeugt, dass bei uns in Deutschland teilweise an den falschen Stellen gemessen wird. Nämlich nicht dort, wo es Sinn macht, sondern dort, wo möglichst hohe Werte herauskommen. Um herauszufinden, ob und inwiefern die Messungen in den EU-Mitgliedsstaaten miteinander vergleichbar sind, habe ich eine Studie des europäischen Umweltausschusses angeregt. Sie soll untersuchen, wie EU-Mitgliedsstaaten die Regelungen der EU (Richtlinie 2008/50/EC) über die Wahl der Messstandorte anwenden und ob es in der Anwendung signifikante Unterschiede gibt. Zum zweiten soll die Studie herausfinden, welche Auswirkungen diese Unterschiede auf die Repräsentativität der Messergebnisse haben. Die Ergebnisse der Studie dürften Mitte März vorliegen.“

Wie geht es nach der Studie weiter?

Norbert Lins MdEP: „Es stehen ja nicht nur die Messstellen, sondern auch die Grenzwerte in

Diskussion. Über 100 Lungenfachärzte haben vor kurzem eine Erklärung veröffentlicht, in der sie fordern, die geltenden Grenzwerte für Stickoxide zu überprüfen. Wir nehmen diese wissenschaftliche Stellungnahme sehr ernst. Sobald wir die Ergebnisse der Studie zu Messstellen und auch neue Erkenntnisse zu den Grenzwerten haben, müssen die richtigen Schlüsse für die Zukunft der europäischen Luftreinhalteverordnung getroffen werden. Es kann nicht sein, dass in Wien anders gemessen wird als in Stuttgart und in der einen Stadt die Bürger mit ihrem modernen Diesel in die Stadt fahren dürfen und in der anderen nicht – nicht weil die Luft höher belastet ist, sondern weil die Messstationen näher an der Straße stehen.“

Welche Lösungen sehen Sie?

Norbert Lins MdEP: „Ich fordere sowohl Behörden als auch Umweltverbände auf, die Kirche im Dorf zu lassen und sich nicht einseitig auf Fahrverbote zu konzentrieren. Es bringt doch nichts, einzelne Fahrzeugarten aus der Stadt auszusperren. Bestätigt sehe ich mich in meiner Haltung von der Schöntaler Erklärung, die vor kurzem über 150 Funktions- und Mandatsträger der baden-württembergischen CDU verabschiedet haben. Die erreichten deutlichen Verbesserungen der Luftqualität in den vergangenen Jahren zeigen: Saubere Luft in unseren Städten ist machbar – ohne Fahrverbote. Mit Nachrüstungen, innovativer Technik und Investitionen in unsere Verkehrsinfrastruktur kommen wir sehr viel weiter als mit dem Aufstellen von Verbotsschildern.“

CONDITOREI · CAFE · BÄCKEREI

Honold

WERNER HONOLD
88212 RAVENSBURG
KIRCHSTRASSE 15, TEL. 2 37 71
ADLERSTRASSE 25, TEL. 1 35 15
EISENBAHNSTRASSE 27, TEL. 2 53 79

Berufsbekleidung vom Profi

Nur nackt sehen Sie besser aus!

Berufsbekleidung
AUST
und mehr...

Ravensburg
www.aust-berufsbekleidung.de



Die Abgeordneten haben das Wort – Norbert Lins MdEP

Zulassung von Pflanzenschutzmitteln: EU-Parlament nimmt Abschlussbericht des Sonderausschusses an



Norbert Lins MdEP stimmt für den Bericht des Sonderausschusses, der die Zulassung von Pflanzenschutzmitteln in der EU auf den Prüfstand stellte. Lins gehörte dem Ausschuss als Berichtersteller an.

Berichtersteller Norbert Lins erklärt, zu welchen Ergebnissen der Ausschuss gekommen ist.

Die Zulassungsverfahren für Pflanzenschutzmittel müssen wissenschaftlich fundiert bleiben und auf unabhängigen, transparenten und effizienten Verfahren beruhen. Wissenschaft darf nicht von der Tagespolitik, von Interessen oder Ideologien abhängig sein. So lautet das abschließende Fazit des Sonderausschusses, dem der Europaabgeordnete Norbert Lins als Berichtersteller angehörte. Der Sonderausschuss zu Pestiziden ist Anfang 2018 eingerichtet worden. Seine Aufgabe war es, die Bewertungs- und Zulassungsverfahren von Pflanzenschutzmitteln in der EU

auf den Prüfstand zu stellen. Neun Monate lang hat der Ausschuss das europäische Pestizid-Zulassungssystem eingehend geprüft. Das Europaparlament hat nun vor kurzem den Bericht des Ausschusses angenommen. Mit der Annahme des Berichts durch das Parlament endete das Mandat des Ausschusses. Der Europaabgeordnete Norbert Lins führt aus, zu welchen Ergebnissen der Ausschuss gekommen ist:

„Was haben wir in den neun Monaten festgestellt? Das Wichtigste vorweg: Die EU hat bereits das strengste Zulassungssystem der Welt“, erklärt Norbert Lins. „Aber auch das beste System kann sich weiter verbessern.

Deshalb haben wir im Ausschuss Maßnahmen vorgeschlagen, mit denen wir für mehr Unabhängigkeit, Transparenz und damit mehr Vertrauen sorgen wollen.

Da wäre zum einen, dass künftig die EU-Kommission entscheiden soll, welcher Mitgliedstaat bei Neu- und Wiederezulassungen für die Prüfung eines Wirkstoffes zuständig ist. Dies wird die Qualität der Bewertung weiter erhöhen, da die Kommission nur Länder auswählen wird, die über ausreichende Fachkenntnisse und Ressourcen verfügen. Bisher liegt diese Entscheidung bei Neuzulassungen noch in Händen der Industrie.

Darüber hinaus fordern wir einen verbesserten öffentlichen Zugang zu Wirkstoff- und Pflanzenschutzmittelstudien, um eine rechtzeitige unabhängige Prüfung zu ermöglichen. Der Schutz personenbezogener Daten sowie das Recht am geistigen Eigentum müssen hierbei natürlich gewahrt bleiben.

Darüber hinaus wollen wir, dass die Regeln bei der Wirkstoff- und bei der späteren Produktzulassung europaweit noch weiter harmonisiert werden. Die Qualität der Prüfung der Pflanzenschutzmittel muss in der ganzen EU gleich sein. Damit schützen wir Mensch, Tier und Umwelt und sichern die Wettbewerbsfähigkeit unserer europäischen Landwirte. Sie brauchen Rechtssicherheit und sind auf legale, ungefährliche und zuverlässige Pflanzenschutzmittel angewiesen.“



Ingenieurbüro Stotz
GmbH & Co. KG

Ihr verlässlicher Partner für Planung, CAD-Konstruktionen und Projektierung im Maschinenbau

Seit fast 45 Jahren steht bei uns die partnerschaftliche Zusammenarbeit mit unseren Kunden aus der Region und europaweit im Mittelpunkt.

Viel Know-how, ein familiäres Betriebsklima sowie eine hohe Zufriedenheit und die langjährige Firmenzugehörigkeit unserer gut 40 Mitarbeiter zeichnen uns aus.

Kurze Straße 27 | 88299 Leutkirch | Telefon 07561 82 610 | info@ingbuero-stotz.de

www.ingbuero-stotz.de

Allg. Maschinenbau
Aggregate-/Kranbau
Hydraulikanlagen
Fördertechnik /Cabeling
Gehäuseentwicklung
Sondermaschinen
Schlauchkonstruktion
Vorrichtungsbau
Simulation /Statik

Die Abgeordneten haben das Wort – Norbert Lins MdEP

Norbert Lins fordert mehr Geld für bäuerliche Familienbetriebe



Europaabgeordneter Norbert Lins macht beim Agrarfrühstück in Boms-Glochen seine Positionen klar. Unter den Teilnehmern ist auch Waldemar Westermayer, Vorsitzender des Bauernverbandes Allgäu-Oberschwaben und ehemaliger CDU-Bundestagsabgeordneter (rechts neben Norbert Lins).

CDU-Europaabgeordneter Norbert Lins tauscht sich beim Agrarfrühstück in Boms-Glochen mit Vertretern der oberschwäbischen Bauernverbände aus. Mehr Geld für kleinere landwirtschaftliche Betriebe. Das möchte der CDU-Europaabgeordnete Norbert Lins erreichen. „Ich will dem bäuerlichen Familienbetrieb helfen“, erklärte er im Dezember bei einem Agrarfrühstück im Hofcafé „LandLebenLeuter“ in Boms-Glochen (Landkreis Ravensburg). Der Europaabgeordnete traf sich dabei mit zahlreichen Vertretern des Bauernverbandes zu Austausch und Diskussion. Unter den mehr als 20 Gästen waren Gerhard Glaser, Vizepräsident des Landesbauernverbandes, Waldemar Westermayer, Vorsitzender des

Bauernverbandes Allgäu-Oberschwaben und ehemaliger Bundestagsabgeordneter, Dieter Mainberger, Vorsitzender des Kreisbauernverbandes Tettang, Christa Fuchs und Doris Härle, Vizepräsidentinnen des Landfrauenverbandes Württemberg-Hohenzollern.

Insgesamt geht es um mehr als 700 Millionen Euro von der EU, die in Deutschland bevorzugt kleineren landwirtschaftlichen Betrieben zugutekommen sollen. Einen entsprechenden Änderungsantrag zur Gemeinsamen Agrarpolitik der EU (kurz GAP) hat Lins, der Mitglied des Agrarausschusses ist, bereits in Brüssel gestellt. Aktuell werden in Brüssel die Grundzüge der GAP für die

nächsten Jahre neu verhandelt. Eins ist jetzt schon sicher: „Durch den Brexit steht dem EU-Haushalt weniger Geld zur Verfügung“, erklärte Lins beim Agrarfrühstück. „Umso wichtiger ist es, dass wir das Geld gut einsetzen.“

Kleinere landwirtschaftliche Betriebe sind aus Sicht von Lins aus mehreren Gründen besonders förderungswürdig. „Kleinere Strukturen haben einen ökologischen Mehrwert. Das sehen Sie, wenn Sie bei uns in Oberschwaben übers Land fahren. Durch kleinere Felder entsteht mehr Raum zwischen den Feldern, oft bepflanzt mit Bäumen und Büschen. Ein idealer Lebensraum für Vögel und Insekten. Auf großen zusammenhängend bewirtschafteten Agrarflächen wie in Brandenburg sehen Sie solche Lebensraum-Inseln nicht“, erklärte Lins.

Die Pläne, kleineren Landwirten mehr Geld zukommen zu lassen, stießen bei den Teilnehmern des Agrarfrühstücks auf Zustimmung. Wichtig war den anwesenden Landwirten und Bauernvertretern aber auch, dass das Geld tatsächlich in der Landwirtschaft ankommt – eine Forderung, die der Europaabgeordnete voll unterstützt. Zudem sprachen sich die Bauernvertreter gegen eine stärkere Renationalisierung der GAP aus, die Tendenz also, die Agrarpolitik wieder mehr in die Hände der Nationalstaaten zu legen. Das sieht auch der Europaabgeordnete so: „Wir müssen schauen, dass die Gemeinsame Agrarpolitik in Europa auch eine gemeinsame bleibt“, betonte Norbert Lins abschließend.

Thurik

Unfall- und Fahrzeuginstandsetzung für Fahrzeuge aller Art

Lackierarbeiten

Smart-Repair: Hagelschäden, Parkrempler, kleinere Lackschäden - Wir finden für Sie eine kostengünstige und schnelle Lösung

Winter- und Sommerreifenwechsel mit Einlagerung

NEU: TÜV-Abnahme im Haus



Schwanenstr. 2/1 · 88214 Ravensburg
Tel. 07 51/2 41 44 · www.thurik.de

Wir sind ein TÜV geprüfter
Reparaturbetrieb 



KISSELEGG - IMMENRIED
TELEFON: 07563 / 1798
FAX: 07563 / 3856
MAIL: zimmerer-veser@t-online.de

**Zimmermeister
Bauingenieur**

- Gesamte Zimmererarbeiten
- Landwirtschaftliche Bauten
- Restauratorische Arbeiten an denkmalgeschützten Gebäuden
- Bauberatung

**Restaurator im Zimmererhandwerk
Energiefachmann**

- Schlüsselfertige/Ausbau Holzhäuser
- Abbau, Sanierung von Asbestzementprodukten
- Einblasdämmungen
- Zellulose / Holzweichfaser

Die Abgeordneten haben das Wort – Axel Müller MdB

Landwirtschaft im Fokus oder die Beantwortung der Frage: Woher kommt mein Schinkenbrot?



Gruppenfoto im Hof des landwirtschaftlichen Betriebes in Unterholz. In der Mitte Axel Müller MdB (vierter von rechts) und PStS Hans-Joachim Fuchtel MdB (dritter von rechts). Mit dabei waren unter anderem Franz Pfau, stellvertretender Leiter des Landwirtschaftsamts Ravensburg (ganz links), Roswitha Geyer-Fäßler, stellvertretende Vorsitzende des Bauernverbandes Allgäu-Oberschwaben (zweite von links), Landwirt Wolfram Schädler (zweiter von rechts) und Martin Bauhofer, Geschäftsführer der Bauhofer-Käserei in Kofeld (ganz rechts).

Vom Milchviehalter im Allgäu bis zum Schweinezüchter in Bad Waldsee – Bundestagsabgeordneter Axel Müller und Parlamentarischer Staatssekretär Hans-Joachim Fuchtel auf landwirtschaftlicher Rundtour durch den Landkreis - Es ist nichts Außergewöhnliches, aber doch etwas, das gern gegessen wird: ein Schinkenbrot mit Butter. Doch woher kommen die Milch für die Butter, das Fleisch für den Schinken und der Weizen fürs Brot? Alle diese Dinge wurden produziert, von Landwirten, im besten Fall von Landwirten in der Region. Doch in der Regel machen sich Verbraucher über die Frage, wer wie ihre Lebensmittel produziert, wenig bis keine Gedanken. Nicht so Axel Müller. Er beschäftigt sich mit den Landwirten und den landwirtschaftlichen Betrieben in seinem Wahlkreis und den Problemen, die sie umtreiben. „Es ist mein Wahlkreis, also ist es auch mein Thema“, sagt Müller. Um zu hören, wo Landwirte in der Region der Schuh drückt, lud er einen Landwirtschafts-Experten ein: Hans-Joachim Fuchtel, Parlamentarischer Staatssekretär bei der Bundesministerin für Ernährung und Landwirtschaft. Gemeinsam besuchten sie einen Tag lang landwirtschaftliche Betriebe im Landkreis Ravensburg. Dabei achteten sie darauf, möglichst alle Sparten von Landwirten abzudecken: den Milchviehbauer im Allgäu ebenso wie den Schweinezüchter in Bad Waldsee und den Bio-Ackerbauer in Ebersbach-Musbach. Denn die Zeiten der Höfe, die alles abdecken, sind längst vorbei, die Spezialisierung hat auch in der Landwirt-

schaft Einzug gehalten. Und so verschieden die landwirtschaftlichen Betriebe sind, so unterschiedlich sind ihre Probleme.

1. Station: Bio-Ackerbauer in Ebersbach-Musbach

Den Anfang machte der Hof von Thomas Hagmann in Ebersbach-Musbach. Vor Ort waren auch Eva-Maria Meschenmoser, die Erste Landesbeamtin des Landkreises, Bürgermeister Roland Haug, Stefan Jäger, der Geschäftsführer des Bauernverbandes Allgäu-Oberschwaben, und zwei weitere Landwirte. Gastgeber Thomas Hagmann ist Bio-Ackerbauer und stellvertretender Vorsitzender des Bauernverbandes Allgäu-Oberschwaben. Er bewirtschaftet nach eigenen Angaben 200 Hektar, davon 180 Hektar Acker und 20 Hektar Grünland. Ihn treibt vor allem die Düngeverordnung um. „Sie verursacht einen enormen bürokratischen Aufwand“, schildert Hagmann. Für die beiden Abgeordneten ist das Thema nicht neu. „Die Düngeverordnung spielt eine ganz große Rolle“, sagt Axel Müller. Fuchtel verwies bei dem Thema auf ein Urteil des Europäischen Gerichtshofes von 2014, das mehr Regelungsbedarf erzeugt habe. „Die Probleme sind in Nordrhein-Westfalen ja viel ausgeprägter als bei uns hier in Süddeutschland. Und darauf müssen wir auch hinwirken: Dass die Probleme dort gelöst werden, wo es sie auch wirklich gibt.“

2. Station: Schweinezüchter in Bad Waldsee Zwei ganz andere Themen standen bei der zweiten Station im Zentrum: die afrikanische

Schweinepest und die Ferkelkastration. Die Abgeordneten und weitere Gäste besuchten den Marschall-Heine-Hof in Bad Waldsee. Gastgeber Wilhelm Heine ist ebenfalls stellvertretender Vorsitzender beim Bauernverband Allgäu-Oberschwaben und hält rund 200 Mutterschweine auf seinem Hof. Mit zu den Gesprächen eingeladen waren Waldemar Westermayer, Vorsitzender des Bauernverbandes Allgäu-Oberschwaben, Tierarzt Alexander Sontheimer und Dr. Robert Gayer, Leiter des Veterinäramtes im Kreis. Darüber hinaus waren wiederum Eva-Maria Meschenmoser und Stefan Jäger dabei. An der Diskussion beteiligten sich auch noch weitere Landwirte aus der Umgebung. Was die afrikanische Schweinepest angeht, hatte Eva-Maria Meschenmoser für die beiden Politiker eine beruhigende Nachricht: „Für den Seuchenfall ist der Landkreis relativ gut gerüstet. Wir haben Erfahrung mit Tierseuchen und ein hochqualifiziertes Veterinäramt.“ Wenn der Seuchenfall eintreten sollte, würde ein sogenannter Veterinärszug, bestehend aus bis zu 40 freiwilligen Helfern, die Arbeit aufnehmen. Die Helfer seien selbst Landwirte und würden drei bis fünf Mal pro Jahr den Ernstfall proben, erklärte Dr. Gayer den Besuchern. Ein weiteres Thema, das den Schweinezüchter Wilhelm Heine beschäftigt, ist die Ferkelkastration. Nach einer Übergangsfrist von zwei Jahren wird es verboten sein, Ferkel ohne Betäubung zu kastrieren. Eine zu kurze Zeit, wie Heine findet. „Das gibt einen massiven Strukturbruch. Viele Betriebe werden aufhören und auch dieser hier wird an dieser Klippe scheitern“, erklärte er. Dass die Übergangszeit kurz bemessen ist, konnte Axel Müller nachvollziehen. Doch man müsse auch die andere Seite sehen. „Wir wollen für alle das Beste: für die Erzeuger, die Verbraucher und die Tiere.“ Der Parlamentarische Staatssekretär warb an dieser Stelle für ein starkes Bewusstsein für die Landwirte und ihre Situation in der Öffentlichkeit.

3. Station: Milchviehbetrieb in Wangen

Eine zeitgemäßere Vorstellung von Landwirtschaft in der breiten Bevölkerung – das war auch Tenor des Besuchs auf dem landwirtschaftlichen Betrieb von Wolfram Schädler in Unterholz (Wangen). „Die Leute haben eine falsche Vorstellung von Landwirtschaft. Heute hüpfert keine Magd mehr fröhlich mit dem Melkschemel unter dem Arm über den Hof.


Heute laufen die Kühe selbständig zum Melkroboter“, stellte Hans-Joachim Fuchtel fest. „Landwirtschaft und Gesellschaft driften immer mehr auseinander. Wir haben immer weniger Landwirte, die immer mehr Verbraucher versorgen. Wir müssen dafür sorgen, dass diese Kluft wieder kleiner wird und ein positiveres Bewusstsein für die Landwirte und ihre Probleme entsteht“, so Fuchtel. Neben Landwirten aus der Region waren Franz Pfau, stellvertretender Leiter des Landwirtschaftsamts Ravensburg, Roswitha Geyer-Fäßler, stellvertretende Vorsitzende des Bauernverbandes Allgäu-Oberschwaben und Martin Bauhofer, Geschäftsführer der Bauhofer-Käserei in Kofeld, nach Unterholz gekommen. Landwirt Wolfram Schädler stellte den Gästen seinen Betrieb vor. „Wir sind ein Familienbetrieb. Wir haben 150 Milchkühe und bewirtschaften etwa 90 Hektar Land. Wir sind ein ganz normaler Hof.“ „Normal“. Was früher normal war, wird immer mehr zur Ausnahme, die Zahl derer, die ihren Lebensunterhalt von und durch die Landwirtschaft bestreiten, sinkt. Das gilt auch für den Landkreis Ravensburg. „Einem

Landwirt stehen immer mehr Verbraucher gegenüber“, erklärte Axel Müller. „Und diese Verbraucher wissen oft nicht mehr, welche Arbeit hinter den Lebensmitteln steckt, die sie einkaufen, und mit welchen Problemen Landwirte heutzutage konfrontiert sind.“ Ein Problem, das den Milchviehalter Wolfram Schädler ebenso wie den Ackerbauer Thomas Hagmann umtreibt, ist die Düngeverordnung. Darüber hinaus kamen das Umbruchverbot von Grünland, der Milchpreis und Schäden durch Wildschweine zur Sprache.

4. Station: Einladung der Landfrauen zu Kaffee und Kuchen

Die vierte und letzte Station führte die Abgeordnete zum Weinstadt Rimmele in Hiltensweiler (Wangen). Als Zeichen der Wertschätzung und des Dankes hatte der Bundestagsabgeordnete alle Landfrauen im Landkreis dorthin

zu Kaffee und Kuchen eingeladen. „Ich bin jedes Mal beeindruckt, was die Landfrauen so alles auf die Beine stellen. Und wie oft haben sie schon die Bewirtung bei einer CDU-Veranstaltung übernommen! Heute sollen sie einmal in den Genuss einer Bewirtung kommen“, erklärte Müller. Danach ging es für den Parlamentarischen Staatssekretär wieder zurück nach Berlin. „Eine schöne Landschaft, interessante Betriebe und umgängliche Leute – ich habe den Tag sehr genossen und werde gerne wiederkommen“, versprach der Parlamentarische Staatssekretär.



- Büromöbel
- Funktionsmöbel
- Interieur für Fahrzeuge

GETA
Interieur®

GETA Interieur® · Im Unteren Feld 10 · D - 88239 Wangen im Allgäu
 T + 49 |0| 75 22 7 07 84-00 · www.geta-wangen.de

Blick hinter die Kulissen eines Karosseriebetriebes



Axel Müller MdB inmitten der Mannschaft von Zurga Identica. Ganz rechts: Geschäftsführerin Ulrike Zurga, neben ihr steht ihr Mann Damir Zurga, Inhaber des Betriebes.

Bundestagsabgeordneter Axel Müller macht Praktikumstag bei Zurga in Bodnegg.

Bodnegg – Gerade in der kalten Jahreszeit ist es schneller passiert, als man denkt. Glatteis, das Auto rutscht und – Peng! – landet unsanft in der Karosserie eines anderen Fahrzeugs. Zum Glück nur Blechschaden. Und zum Glück gibt es für solche Fälle die Firma Zurga Identica in Bodnegg. Lackierung, Karosseriearbeiten oder Unfall-Instandsetzung – beim Familienbetrieb im Gewerbegebiet Rotheidlen ist man richtig. „Einen Tag lang wollte ich hinter die Kulissen von Zurga schauen, mit den Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern in Kontakt kommen“, sagt Axel Müller. Der Bundestag-

sabgeordnete, der in seiner Freizeit „passionierter Schrauber“ ist, hat sich auf sein Praktikum bei Zurga Identica besonders gefreut. Das Unternehmen kann auf eine 35-jährige Geschichte zurückblicken. „Am Standort Bodnegg-Rotheidlen gibt es uns seit 1984“, erzählt Geschäftsführerin Ulrike Zurga bei einem Rundgang übers Werkstattgelände. Ihr Mann Damir Zurga ist Karosseriebaumeister und Inhaber des Unternehmens. Darüber hinaus ist er seit über 20 Jahren als stellvertretender Obermeister der Karosserie- und Fahrzeugbauinnung Ravensburg-Bodensee aktiv. „Von damals bis heute haben wir uns von einem klassischen Handwerksbetrieb zu einem

service-orientierten Dienstleistungs- und Familienunternehmen entwickelt, zu einem Unternehmen, das mehr bietet als nur Unfall-Instandsetzung“, sagt Ulrike Zurga stolz.

Auch räumlich ist das Unternehmen immer weiter gewachsen. Auf etwas mehr als 3000 Quadratmeter wird heute in mehreren modern ausgestatteten Hallen geschraubt, geschliffen, lackiert und poliert. Unter ihnen für einen Tag Axel Müller – ganz ungewohnt in Monteurskleidung. Im Mitarbeiteraum kommt der Abgeordnete in der Frühstückspause mit den Mitarbeitern ins Gespräch. 31 Männer und Frauen beschäftigt der Betrieb aktuell. Ulrike Zurga erklärt: „Wir haben ein großes Team. Unsere Mitarbeiter kommen aus der ganzen Welt: Italien, Polen, Mazedonien, Türkei, Afghanistan und Gambia. Und das sind noch nicht mal alle Länder.“

Axel Müller zeigt sich vom Blick hinter die Kulissen des Betriebes ganz begeistert: „Solche Betriebe wie Zurga brauchen wir in der Region: gesunde, mittelständische Handwerksbetriebe. Und diese brauchen qualifizierte Fachkräfte. Mit dem neuen Fachkräftewanderungsgesetz werden wir dafür sorgen, dass Fachkräfte, die nach Deutschland kommen möchten, um zu arbeiten, das künftig leichter tun können. Wir haben hier in der Region bereits einen spürbaren Fachkräftemangel, der sich in absehbarer Zeit noch verschärfen wird. Hier gilt es, Abhilfe zu schaffen.“

Die Abgeordneten haben das Wort – Raimund Haser MdL

Raimund Haser kandidiert für den Kreistag

In der Politik ist es wichtig, auf unterschiedlichen Ebenen gemeinsam für dieselbe Sache zu kämpfen. Als Landtagsabgeordneter sehe ich mich als Bindeglied zwischen Kommunen und Land. Zwischen dem Allgäu und Stuttgart. Zwischen unserer mittelständischen Wirtschaft, den vielfältigen, gut aufgestellten Bildungseinrichtungen und einer intakten Landschaft, die Menschen aus dem ganzen Ländle fasziniert und anzieht.

Ich wohne im Allgäu, meine Tochter Mia geht hier zur Schule und meine Frau arbeitet ebenfalls hier. Diese Verbundenheit mit der Region möchte ich in Zukunft nicht nur in Stuttgart repräsentieren, sondern auch mit einem Amt vor Ort unterstreichen.

Deshalb ist es nur folgerichtig auch bei uns im Landkreis die Richtlinien für wichtige Entscheidungen, wie zum Beispiel richtungweisende Ausgaben oder Baumaßnahmen, aber auch den Sozialetat, die Gesundheitsfürsorge in den Krankenhäusern der Oberschwa-

benklinik oder die Müllentsorgung, zu setzen. Ein besonderes Anliegen sind mir unsere Beruflichen Schulen. Vor einem Jahr habe ich mich gemeinsam mit den Allgäuer CDU-Kreisräten für eine Neuordnung des Ausbildungsangebots in unserer Heimat eingesetzt. Mit dieser Lösung tragen wir nicht nur den Ausbildungsbetrieben vor Ort und dem Fachkräftemangel in der Region Rechnung, sondern vor allem den Schülerinnen und Schülern. Wir haben die berufliche Ausbildung für die kommenden Herausforderungen auf sichere Beine gestellt. Da der Kreistag Träger dieser Schulen ist, kann ich mich in diesem Gremium nochmal intensiver für die Belange dieser Einrichtungen einsetzen.

Selbst unsere CDU tut sich mit dem Anwerben von Kandidaten vielerorts schwer. Die Zeiten in denen man allein schon durch die Wahl ein angesehener Amtsträger war, scheinen vorbei. Heute wird man im schlimmsten Fall sogar zur Zielscheibe für Bürgerproteste. Auch wenn bei den Kommunalwahlen Persön-

lichkeiten klassischerweise eine größere Rolle als die Partei spielen, für die sie antreten, möchte ich damit auch ein Zeichen setzen:

Kommunale Ehrenämter können anstrengend und zeitraubend sein – ja! Aber sie sind sehr wohl mit Beruf und Familie vereinbar. Wir müssen uns am 26. Mai nicht verstecken, sondern können diese als belebenden Erneuerungsprozess für unsere Partei verstehen.

In den Gemeinden sind insgesamt mehr als 20.000 Mandate zu vergeben. In den Kreistagen geht es in ganz Baden Württemberg um die Besetzung von fast 2200 Sitzen.

Als ein Ravensburger Kreisrat unter 72 möchte ich meinen bescheidenen Teil dazu beitragen, dass wir auch in Zukunft das Bestmögliche für unsere Heimat herausholen.

Ihr/Euer
Raimund Haser

Debatte um kleine Grundschulen

In der aktuellen Plenardebatte am 23.01.2019 sprach sich Raimund Haser MdL für den Erhalt unserer kleinen Grundschulen und deren Rektorinnen und Rektoren aus. Diese Schulen im ländlichen Raum seien nicht nur leicht erreichbare Bildungseinrichtungen, sondern wichtige Schmelztiegel für die Gemeinden. Vor welchen Herausforderungen die Leitung dieser Schulen stehen und wie die CDU-Landtagsfraktion diese unterstützen

will, skizziert er in seiner Rede deutlich: „Ja, Rektor zu sein heißt, gestalten zu können, ein pädagogisches Konzept zu entwerfen, Mitarbeiter zu führen, auch eine gewisse Stellung in der Gesellschaft zu haben. Rektor heißt aber auch, als Erster zu kommen, als Letzter zu gehen. Rektor heißt, im Gemeinderat um Geld zu betteln, Vakanzen zu überbrücken, zu Dienstbesprechungen zu fahren, mit einer Halbtagskraft im Sekretariat eine schier un-

gläubliche Bürokratieflut zu bewältigen. Deshalb sage ich zunächst einmal vielen Dank an alle Rektorinnen und Rektoren, die sich dieser Herausforderung stellen,“ setzt sich Raimund Haser MdL ein.

Die ganze Rede finden Sie unter:
www.raimundhaser.de

Engagement für die Vertriebenen



Im Rahmen seiner ehrenamtlichen Tätigkeit ist Raimund Haser MdL im Dezember zum zweiten Mal in das BdV-Präsidium gewählt worden [Anmerkung für die Redaktion: Bildunterschrift im Dateinamen im Anhang] und hat im Januar von Heribert Rech Innenminister a.D. den Vorsitz im Haus der Donauschwaben übernommen. [Anhang: „resized“] „In dieser Institution steckt viel Leidenschaft und Herzblut aller Beteiligten,“ bekennt Raimund Haser. „Ich freue mich schon sehr darauf, die kommenden Entwicklungen gemeinsam mit der Stadt und den Mitgliedern gestalten zu können.“

Als Vertreter des Parlaments hat Raimund Haser MdL bei den Feierlichkeiten der Heimatvertriebenen Ungarndeutschen gesprochen: „Die Sache der Heimatvertriebenen muss auch dann noch lebendig gehalten werden, wenn die Erlebnisgeneration von uns gegangen ist. Dafür setze ich mich neben meinem Landtagsmandat in vielerlei Weise ein,“ so Raimund Haser.

Die Abgeordneten haben das Wort – Raimund Haser MdL

Besuch der Tourismusmesse CMT



Auf der Tourismusmesse CMT besuchte Raimund Haser MdL gemeinsam mit dem tourismuspolitischen Sprecher der Fraktion Dr. Patrick Rapp zahlreiche Stände aus unserer Region, darunter Carthago und Hymer sowie Isny und Center Parcs.

„Unser Ländle ist nicht nur ein beliebtes Reiseziel, sondern die Baden-Württemberger zieht es auch deutlich stärker ins Ausland als andere Bundesbürger. Die Region Allgäu-Oberschwaben ist in beide Richtungen bestens aufgestellt,“ fasst Haser seinen Besuch zusammen.



Pizzeria Weststadt

täglich 2 Mittagsmenüs
von Mo. – Fr.
+ Salat + Getränk 0,3 l
nur 8,50 Euro

Mittwochabend
geschlossen

Räumlichkeiten für Festveranstaltungen

Deutsch-italienische Küche.

Alle Gerichte auch zum Mitnehmen !



Wir werden weiter expandieren und brauchen Ihre Unterstützung:

CAD - Konstrukteur/-in gesucht

Ihre Aufgaben: Konstruktion 2D / 3D / Planung
Ihr Profil: Werkzeugmacher o.ä. / Techniker / Ingenieur
Kenntnisse: CATIA V5 oder NX oder VISI wäre gut,
wir suchen aber auch gerne Quereinsteiger mit Lernbereitschaft

Wir freuen uns über eine aussagekräftige Bewerbung bevorzugt per E-Mail an: info@koesler.com



Heidschachenstraße 2 • 88299 Leutkirch im Allgäu • Telefon 075 61 98839-0

KIES - SAND - SPLITT - GROBSTEINE

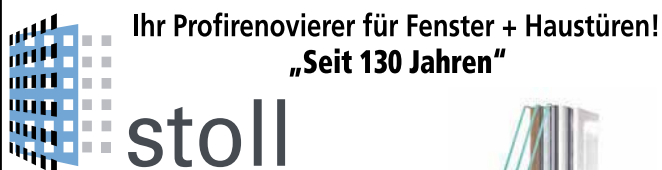
Wir beliefern Sie gerne prompt und zuverlässig!

- Maler- und Tapezierarbeiten
- Gerüstbau und Hebebühnen
- Fassadensanierung und Gestaltung
- Fachgeschäft
- Raumgestaltung
- Wärmedämmung

*Schnell, sauber
und preiswert
vom freundlichen
Malerteam*

maler butscher GmbH
BRINGT FARBE INS LEBEN

88316 Isny im Allgäu · Telefon (075 62) 45 79 · www.maler-butscher.de



- Innovative Fenster- und Haustür-Lösungen
- Alu-Verkleidungssysteme für Holzfenster
- Eigene Herstellung und Qualitäts-Montage
- Zertifizierter Energiefachbetrieb

Ausstellung: Hähnlehofstr. 29 | 88250 Weingarten
Infotelefon: 0751 / 95 22 98 94 | stoll-fenstertechnik.de



**asphalt- und
betonmischwerke**

Biberach
Ingoldingen
Ochsenhausen
Aulendorf
Bad Waldsee

**Ihr starker Partner rund um
Asphalt · Beton · Kies · Sand**

Telefon 07355 9303-0
www.asphalt-und-beton.de

Die Abgeordneten haben das Wort – August Schuler MdL

August Schuler: „Verkehrswege und Infrastruktur - Lebensadern unseres Landes und der Wirtschaft“



Verkehrspolitik bedeutet an den Baustellen „vor Ort zu sein“. Sei es an Bahnprojekten, an Autobahnen, Bundes- oder Landesstraßen, an Bahnhöfen oder an ÖPNV-Haltestellen. Auf dem Foto besichtigt der AK Verkehr der Landtagsfraktion das Bahnprojekt Stuttgart-Ulm in Wendlingen.

Unser Grundsatz: Mobilität fördern Jederzeit mobil zu sein ist heute ein Grundbedürfnis vieler Menschen. Deswegen muss eine gute Verkehrspolitik Mobilität fördern - und darf sie **nicht einseitig behindern**. Anspruch der CDU Landtagsfraktion ist es Mobilität für alle Generationen **in allen Landesteilen** nachhaltig und effizient zu gewährleisten. Jederzeit mobil zu sein, ist heute ein Grundbedürfnis vieler Menschen. Das **Zusammenspiel aller Verkehrsträger** ist notwendig, damit Baden-Württemberg als führende Mobilitätsregion in der Welt nicht nur die besten Fahrzeuge produziert, sondern auch zukünftig schnelle Verbindungen zwischen seinen Zentren bietet.

Unser Verkehrsnetz in Ba-Wü verbessern

Alle im Bundesverkehrswegeplan 2030 verankerten Projekte müssen zügig geplant und baulich umgesetzt werden. Zu diesem Zweck haben wir für die Jahre 2017 bis 2019 insgesamt **150 neue Stellen** in den Straßenbauverwaltungen der vier Regierungspräsidien geschaffen. Zusätzlich haben wir die Mittel für die Planung durch externe Ingenieurbüros massiv erhöht. In 2018 und 2019 stellen wir insgesamt 310 Mio. Euro für die Sanierung der Landesstraßen bereit. **Information:** Das Verkehrsnetz in Baden-Württemberg umfasst insgesamt 1000 km Bundesautobahnen (Bundesfernstraßen), 4.200 km Bundesstraßen und 10.000 km Landesstraßen.

Rekordinvestitionen 2018

2018 wurden für Sanierungen und Neubau 1,2 Milliarden Euro an Bundes- und Landesmitteln in Baden-Württemberg investiert. Diese Rekordumsätze im Bundes- und Lan-

desstraßenbau sind das Ergebnis einer erfolgreichen Arbeit der Regierungskoalition. Ziel der CDU-Landtagsfraktion war und ist es, die Schlagkraft unserer Straßenbauverwaltung wieder deutlich zu erhöhen. Dies war auch dringend erforderlich, denn das Ziel des Koalitionsvertrags, alle Projekte des Bundesverkehrswegeplans in seiner Laufzeit umzusetzen, ist anspruchsvoll. Wir werden im Verkehrsausschuss weiter nicht nachlassen und auch im kommenden Doppelhaushalt den Rahmen für eine erfolgreiche Arbeit zur Verfügung stellen. Die unionsgeführte Bundesregierung wird in den kommenden Jahren noch mehr Geld für die Verkehrsinfrastruktur bereitstellen. Die Hauptlast der Arbeit (Planung, Umsetzung und Bau) stemmen hierbei die Regierungspräsidien. Für unseren Bezirk ist das RP Tübingen zuständig.

Kommunale Verkehrsprojekte

Wir unterstützen die Kommunen beim Ausbau ihrer Verkehrsinfrastruktur wieder umfangreich! Die Kürzung des LGVFG-Förderprogramms, die von der grün-roten Landesregierung durchgeführt wurde, haben wir korrigiert: Künftig stehen für Verkehrsprojekte in den Gemeinden wieder 75 Mio. Euro pro Jahr zur Verfügung, bis zu 75% von Eisenbahnkreuzungsmaßnahmen können künftig vom Land gefördert werden. Für das Ende 2019 auslaufende LGVFG werden wir eine gute Anschlusslösung finden. Ziel der CDU ist eine Fortführung auf mindestens demselben finanziellen Niveau. Die Städte, Gemeinden und Landkreise benötigen daher auch nach 2019 eine leistungsfähige Förderung ihrer kommunale Verkehrsinfrastruktur.

ÖPNV: Schnell durchs Land

Wir sind in Baden-Württemberg auf einen gut funktionierenden Öffentlichen Personennahverkehr angewiesen, der tagtäglich viele Menschen über lange und kurze Strecken transportieren kann. Effizient und nachhaltig in bestmöglicher Vertaktung. Ab Dezember 2018 genügt ein **einziges Ticket**, um Ziele in Baden-Württemberg verbundübergreifend zu erreichen. Der **neue bwtarif** bietet allen, die in mehr als einem Verbund unterwegs sind, die bequemste und beste Art, auf ihrer Reise Nahverkehrszüge, S-Bahnen, Stadtbahnen und Busse zu nutzen. Von 2017 bis 2019 werden Schienenfahrzeuge mit jeweils 20 Mio. Euro gefördert; den Haushaltsansatz für die Busförderung haben wir um 50 Prozent auf 15 Mio. Euro erhöht. Für die Elektromobilität schaffen wir landesweit 2.000 Ladesäulen.

Bessere Luft für unsere Kommunen

Die Luft in unseren Städten und Gemeinden ist in den letzten Jahren stetig besser geworden, dennoch ist für die Einhaltung aller Grenzwerte für Feinstaub und Stickoxide ein umfangreiches Maßnahmenpaket erforderlich, weshalb wir für den Doppelhaushalt 2018/19 den „**Landesfonds Luftreinhaltung**“ mit 20 Mio. Euro aufgelegt haben. Davon werden alle Kommunen, die Probleme bei der Luftreinhaltung haben, profitieren können. Wir **lehnen Fahrverbote ab**, sondern setzen auf die Nachrüstung und Elektrifizierung der Busse, Taxen und Lieferdienste, die den ganzen Tag in den Innenstädten unterwegs sind.



Kochwertiges für mein Zuhause!

Entdecken Sie die größte Auswahl der Region an Koch- und Backutensilien, Messersets, Geschirr und Besteck, vielseitige Küchenmaschinen und modernste Bügelstationen.

Thommel Hausrat - Bleicherstraße 34 - 88212 Ravensburg
Tel.: 0751/363 873 2 - www.thommel-hausrat.de

Die Abgeordneten haben das Wort – August Schuler MdL

Politik Hautnah mit August Schuler – Landtagsfahrt ins vorweihnachtliche Stuttgart



Die Teilnehmer der Landtagsfahrt am 12. Dezember 2018

von Kreispressesprecher Christoph Lüdtker - Auf Einladung des Landtagsabgeordneten August Schuler, MdL, hatten fünfzig interessierte Bürgerinnen und Bürger aus dem Wahlkreis 69 Ravensburg, zu dem auch die Gemeinden Meckenbeuren und Tettang gehören, am 12. Dezember vergangenen Jahres die Gelegenheit, Politik hautnah zu erleben – im Rahmen einer Landtagsfahrt ins vorweihnachtliche Stuttgart.

Der Besuchergruppe, der auch eine Abordnung der Reservistenkameradschaft Ravensburg angehörte, wurden dabei in Stuttgart einige Leckerbissen geboten, politisch wie kulinarisch.

Gleich nach der Ankunft bot sich die einmalige Gelegenheit, Landespolitik live zu erleben und die 78. Plenarsitzung des Landtags von Baden – Württemberg in der laufenden Legislaturperiode vor Ort mitzuverfolgen – und diese hatte es wahrlich in sich:

Nach einer kontroversen Beratung zum Nachtragshaushalt 2018 / 2019, bei der sich Regierung und Opposition heftige Wortge-

fechte lieferten, kam es vor den Augen der Besuchergruppe zu einem außergewöhnlichen Eklat – Landtagspräsidentin Muhterem Aras erteilte gegenüber einem MdL aus der AfD und einem fraktionslosen Abgeordneten mehrere Ordnungsrufe wegen Verletzung der Sitzungsordnung. Damit nicht genug – beide Abgeordnete wurden des Saals verwiesen, wobei zur Durchsetzung des Hausrechts sogar die herbeigerufene Polizei Hilfe leisten musste. Ein einmaliger Fall, wie Aras bestätigte: „Es war das erste Mal in der Geschichte des Hauses, dass nach einem Sitzungsauschluss die Polizei gebeten wurde, ein Mitglied des Landtags aus dem Sitzungssaal zu begleiten“, so die Präsidentin.

Mit der AfD scheinen demnach neue – wenn auch nicht bessere – Verhaltensweisen in den Landtag eingezogen zu sein, was die Besuchergruppe auch im Rahmen des anschließenden Gesprächs mit dem Abgeordneten August Schuler erneut zu spüren bekam. Noch während des Informationsgesprächs, in welchem Schuler seine Arbeitsschwer-

punkte in Stuttgart erläuterte und auf seine Sonderrolle als „Mitbetreuer“ für Teile des Bodenseekreises hinwies, nachdem es dort ja zwischenzeitlich keinen gewählten Landtagsabgeordneten der CDU mehr gibt, wurde der Ravensburger Abgeordnete durch einen Bediensteten des Landtags unverzüglich zurück ins Plenum gebeten, nachdem die AfD dort eine namentliche Abstimmung beantragt hatte, bei der die persönliche Anwesenheit aller Mandatsträger zwingend erforderlich ist.

Vor seiner Rückkehr in den Plenarsaal hatte es sich Schuler freilich nicht nehmen lassen, über seine Arbeit im Verkehrsausschuss zu berichten und einen kurzen Überblick über die grundsätzliche Funktionsweise parlamentarischer Institutionen und Abstimmungsverfahren zu geben, die den politischen Alltag eines Abgeordneten in Stuttgart bestimmen.

Als einen der wichtigsten Erfolge der CDU – Fraktion und auch seines persönlichen Einsatzes in der aktuellen Legislaturperiode bezeichnete Schuler die Schaffung eines neuen Polizeipräsidiums Oberschwaben mit Sitz in Ravensburg, wodurch die gravierenden Nachteile der Grün – Roten Polizeireform für unsere Raumschaft wieder rückgängig gemacht würden.

Nach Abschluss von Abgeordnetengespräch und Landtagsbesuch warteten dann die unpolitischen Leckerbissen auf dem Christkindlesmarkt im vorweihnachtlichen Stuttgart auf die Besuchergruppe und rundeten eine gelungene Informationsfahrt in die Landeshauptstadt kulinarisch ab.



**Die beste Adresse
für Ihren Abfall!**

BAUSCH GMBH
Bleicherstraße 35
D-88212 Ravensburg

Tel. 0751 / 363 22-0
www.bausch-entsorgung.de



MEINE HOMEPAGE
www.august-schuler.de

Folgen Sie mir
auf Facebook 

Ortsverbände

CDU BODNEGG



v.l. Christoph Buchmann (neuer stv. Vorsitzender), Florian Geßler (Pressereferent), Beate Geßler (stv. Vorsitzende), Heinz Noppel (neuer Vorsitzender), Ralf Buchmann (neuer Beisitzer), Norbert Lins MdEP, Stefan Wagner (Schatzmeister), Eugen Abler, August Schuler MdL.

Im Mittelpunkt der Jahreshauptversammlung der CDU Bodnegg standen Neuwahlen und ein Referat des Europaabgeordneten Norbert Lins zum Thema: „Europawahl 2019: Herausforderungen und Chancen“.

Prominente Gäste waren neben Europaparlamentarier Norbert Lins Landtagsabgeordneter August Schuler und Bürgermeister Christof Frick.

In seinem Rechenschaftsbericht ließ Eugen Abler noch einmal die wesentlichen Ereignisse des vergangenen Jahres Revue passieren. Ein Höhepunkt war der Ausflug in die älteste Stadt Baden-Württembergs, nach Rottweil. Sehr gut besucht war ein „Feierabendhock“ bei Familie Zurga in Rotheidlen. Von einer Delegationsreise in ein syrisches Flüchtlingscamp im Libanon berichtete MdL a.D. Paul Locherer. Zahlreiche politische Prominenz war einmal mehr beim Jahreshöhepunkt, dem traditionellen Schwarzwurstessen mit Verleihung der „Goldenen Schwarzwurst 2018“ zugegen. Aus den Händen von Eugen Abler erhielt diesen Bodnegger CDU-Orden der stellvertretende Ministerpräsident und Innenminister des Landes Baden-Württemberg sowie CDU-Landesvorsitzende Thomas Strobl. Die Laudatio hielt die Bundesbildungsministerin a.D. Annette Schavan. Ehrengast war Liechtensteins früherer Regierungschef Otmar Hasler. Bei zwei Bundesparteitagen der CDU setzte sich Eugen Abler als Delegierter in seinen Redebeiträgen kritisch mit der Politik von Bundeskanzlerin Angela Merkel auseinander,

Jahreshauptversammlung der CDU Bodnegg: Heinz Noppel folgt Eugen Abler als Vorsitzender

forderte eine Rückbesinnung auf christliche Grundwerte und ein klares Bekenntnis zum Lebensschutz. Großes Interesse fand die Winterwanderung nach Tannau mit Minister a.D. Rudi Köberle, MdB Axel Müller und MdL August Schuler ab, die das vergangene Jahr abrundete. Mit dem Hinweis, dass er nicht mehr kandidieren würde, bedankte sich Abler herzlich für die große Unterstützung und das Vertrauen in den 22 Jahren als Vorsitzender der CDU Bodnegg.

Bei den Vorstandswahlen wurden unter der Leitung von Axel Müller wie folgt gewählt: Vorsitzender Heinz Noppel (neu), Stellvertreter/in Beate Geßler und Christoph Buchmann (neu), Schatzmeister Stefan Wagner, Pressereferent: Florian Geßler (bisher Beisitzer), Beisitzer: Ralf Buchmann (bisher stellvertretender Vorsitzender), Josef Marschall und Claudia Metzler. Kassenprüfer bleiben Siegbert Groß und Ajoy George. Verabschiedet wurden Eugen Abler als langjähriger Vorsitzender und Siegfried Merath als Beisitzer.

Für seine 22 Jahre als Vorsitzender der CDU Bodnegg, wurde Eugen Abler vom Europaabgeordneten Norbert Lins, von Bürgermeister Christof Frick und dem neuen Vorsitzenden Heinz Noppel mit wertschätzenden Worten geehrt. Von Lins erhielt Abler einen limitierten Bildband mit schönen Naturaufnahmen aus ganz Europa. Frick dankte Abler für sein hohes Engagement in der CDU und in der Gemeinde. Noppel sagte, „Du hast Bodnegg durch Radio und Fernsehen über die Gemeindegrenzen hinaus bekannt gemacht“. Als Geschenk gab es von der CDU Bodnegg einen reich gefüllten Vesperkorb und zur besonderen Freude des Scheidenden eine Schwarzwurst.

In seinem Referat betonte MdEP Norbert Lins, der Mitglied im Ausschuss Landwirtschaft und stellvertretendes Mitglied im Ausschuss Umwelt ist, erneut die große Bedeutung eines starken und selbstbewussten Europa.

Der Europapolitiker fordert mehr Verantwortung für Afrika und den Nahen Osten sowie eine Weiterentwicklung des Projektes Europa. „Wir müssen erwachsen werden“, so Lins konkret. Beim Thema Fahrverbote stellte Lins fest, dass es in ganz Europa keine Euro4-Fahrverbote gebe, außer in Stuttgart und einigen anderen Städten. Das Problem bestehe im Spielraum der sich bei den Dieselmessstationen, abgeleitet aus der Luftqualitätsrichtlinie der EU, ergebe. Hier könne zwischen 5 bis 10 Metern von der Fahrbahnmitte und einer Höhe zwischen 1,5 und 4 Metern gemessen werden. Die Deutschen würden die Latte hoch legen. Lins fordert „vergleichbare Messergebnisse“ und versprach „für die Abschaffung der Fahrverbote zu kämpfen“. Am Schluss wies Lins darauf hin, dass nach der Nichtnominierung der bisherigen Europaabgeordneten Maria Heubuch (Bündnis 90/Die Grünen) nur er Chancen habe, künftig unsere Region zu vertreten.

In der Diskussion auf den Brexit angesprochen, meinte Lins, dass es wahrscheinlich zu einem „harten Brexit“ komme, was England in eine Rezession stürzen würde. Bei der Datenschutzgrundverordnung sieht Lins Deutschland als Verantwortlichen für den hohen Standard. Deutschland neige immer dazu, den europäischen Standard zu verschärfen. Mit dem gemeinsam gesungenen Deutschlandlied ging der Abend zu Ende.

ALLES FÜR BETT UND BAD
RAVENSBURG - BACHSTRASSE 32-34

Öffnungszeiten:
 Mo - Fr 9:30 - 18:30 Uhr
 Sa 9:30 - 16:00 Uhr

**BETTEN
DURNER**

Telefon: 0751 - 23165

CDU NEU-RAVENSBURG



„Brennerwirt“ Rainer Gauß erläutert dem Minister die Essigherstellung in seinem Betrieb

Der Baden-Württembergische Landwirtschaftsminister Peter Hauk (CDU) im Rahmen seiner Sommertour Neuravensburger

Landwirtschaftsminister Peter Hauk, MdL besuchte Neuravensburg

Bauerhöfe in Neuravensburg besucht. Beim Besuch des Milchviehbetriebes der Familie Frick-Renz in Bettensweiler wurden dem Minister und den zahlreichen interessierten Besuchern von Marcel und Benedikt Renz unter anderem auch die Probleme bei den geplanten Baumaßnahmen zur Stallerweiterung berichtet. Des Weiteren wurde über neue Verfahrenstechniken der Gülleausbringung gesprochen. Alexander Kaes war mit seiner mobilen Gülle-Separationsanlage vor Ort und führte dies den interessierten Besuchern vor. Als weiterer Betrieb folgte der Hof der Familie Hofer in Engetsweiler. Stefan Hofer stellte den landwirtschaftlichen Betrieb den Gästen vor und berichtete von

der Auszeichnung des NABU-Förderpreises „GEMEINSAM BODEN GUT MACHEN“; mit dem der Betrieb 2018 ausgezeichnet wurde. Der Abschluss des Ministerbesuchs bildete die Brennerei und Essigmanufaktur der von Rainer und Daniela Gauß. Rainer Gauß führte die Gäste durch seine Brennerei und berichtete von der Idee bis zur Verwirklichung der Gastwirtschaft mit Brennerei und der Herstellung der unterschiedlichen Lebensmittel, die teilweise über den eigenen Hofladen vermarktet werden. Der Ortsvorsitzende Werner August Müller dankte dem Minister Peter Hauk mit einem Geschenk für seinen Besuch und freute sich über das große Interesse mit weit über 100 Besuchern.

Abgeordnetentag der CDU Neuravensburg

Auf Einladung des CDU Ortsverbandes Neuravensburg haben die Abgeordneten Norbert Linds MdEP, Axel Müller MdB und Raimund Haser MdL zwei Betriebe in Ach-

berg und Neuravensburg besucht. Den Auftakt machte ein Besuch bei der Firma B & S Blech & Stahl GmbH in Achberg. Als zweite Station war die Firma Helmut Haas GmbH.

Den Abschluss bildete ein europapolitischer Stammtisch mit dem Europaabgeordneten Norbert Lins.



Inhaber Markus Kaeß stellt dem CDU-Besuch das noch junge Metallverarbeitungsunternehmen vor und berichtet.



„Juniorchef“ Geschäftsführer Florian Haas führt die Besucher durch den Betrieb mit den Sparten: Landschafts- und Sportplatzbau, Gartenpflege und Schwimmteichen.

SICHER IST SICHER

Wir bieten System-Card-Schulungen an!

Wir beraten Sie gerne!
Telefon 0751 569697-0

Gräber AG
Hahnstraße 7 | 88250 Weingarten
www.graeber.ag

SYSTEM LIET
Gräber
Arbeitsbühnen • Autokran • Stapler

IHR VERMIET-SPEZIALIST
regional & bundesweit

WEINSTADL RIMMELE
RESTAURANT · das Leben genießen

TAGUNGEN
FIRMENEVENTS
FAMILIENFEIERN

RESTAURANT & ERLEBNISGASTRONOMIE
Hiltensweiler 25 · 88239 Wangen im Allgäu
www.weinstadl-rimmele.de

CDU BERG



Erwin Bieger, Vorsitzender von Berg und Fredo Endres

Am 16. November war Fredo Endres zu Gast im Hasen in Berg um über Italien zu reden. Eine erfreuliche Anzahl an Zuhörern konnte der CDU Gemeindeverbandsvorsitzende Erwin Bieger begrüßen.

Tiefgründig, analytisch war das Thema „Pasta, Papst und Politik“ vom Gastredner aufgearbeitet. Die Monarchie in Italien endete im Jahre 1946. Italien als heutige parlamentarische Republik weist zwei Besonderheiten auf. Vatikan und San Marino als Kleinstaaten befinden sich innerhalb der Landesgrenzen als autonome Einheiten.

Der Mittelmeerraum und Europa wurde von der Antike bis heute nachhaltig von Italien geprägt. Italien ist das Land, welches die meisten Welterbestätten der UNESCO besitzt. Bauwerke, Maler, Musiker, Handelshäuser haben ihren Ursprung in Italien. Aquadukte in Frankreich in schwindelerregender Höhe erbaut, können heute noch Wasser

Fredo Endres zu Gast in Berg

transportieren ohne große Transportverluste. Strassenbauer aus Italien genießen heute noch Weltruf. Dennoch kommt es immer wieder auch zu Einstürzen von Brücken. Designer und Autobauer bringen die Welt immer wieder zum Erstaunen. Die Lebenslust, der Wein und das Essen sind wohl mit Voraussetzungen für ein gutes Leben bis in hohe Alter. Jeder 6. Liter Wein, welcher auf der Welt getrunken wird, stammt aus Italien. Diese Kunst wird in Italien exzellent beherrscht. 7.600 Kilometer Küste sind eine immerwährende Herausforderung. Mit über 60 Millionen Einwohnern ist eine Bevölkerungsdichte von knapp über 200 Menschen pro Kilometer². Italien war Gründungsmitglied der EU, ist Mitglied der Nato, OECD und WTO und weltweit die 8 größte Volkswirtschaft.

Die Anziehungskraft Italiens ist ungebrochen. Jährlich sind über 53 Mio Touristen zu Besuch. Erfreulich dabei ist, dass erhebliche Devisenmengen durch den blühenden Tourismus ins Land kommen. Wo Licht ist, ist auch Schatten. Venedig wird durch die Kreuzfahrtschiffe mit einer Wogen von Touristen zugeeckt, welche erhebliche Probleme mit sich bringen. Viele Langzeitauswirkungen können nur erahnt werden. Italien wird immer wieder von Erdbeben heimgesucht. Eine finanzpolitische Erschütterung könnte auch durch die Etatentwürfe der Regierung eintreten. Die Neuverschuldung mit einer Größe von 2,3% des Bruttoinlandsproduktes wird von der EU Kommission abgelehnt. Die Stabilitätskrite-

rien sind nachhaltig verletzt. Die jährlichen Steuerausfälle werden mit ca. 105 Milliarden dargestellt. Ist dies auch ein Grund, weshalb sehr viele Bürger in Italien Immobilienbesitz als ihr Eigentum nennen können. Wenn Steuern und Abgaben nach persönlichen Empfinden abgeführt werden, kann es schon zu Verwerfungen kommen. In den letzten Jahren hat Italien durch die EU sehr wenig Unterstützung bei der Sicherung der Außengrenzen erfahren. Eine Vielzahl von Mitgliedsstaaten haben es stillschweigend zur Kenntnis genommen, dass tausende von afrikanischen Menschen über das Mittelmeer nach Europa kamen. Von europäischen Freunden alleine gelassen zu werden, ist sicherlich auch eine Ursache für die heutigen Verhaltensweisen. Die Regierungsdauer in Italien liegt knapp über einem Jahr. Rücktritte und Neuwahlen sind stets ein aktuelles Thema. Die gemeinsame Lösung der Probleme muß für die Zukunftsgestaltung in den Mittelpunkt rücken. Eine Lösung ist nur miteinander möglich. Abschließend startete Fredo Endres noch ein Feuerwerk über die Liebe in Italien. Amore und Italien ist eine untrennbare Einheit. Wie eine Geliebte von ihrem Verehrer tituliert und angesprochen wird klingt romantisch, phantasievoll und nahezu himmlisch. Ein Vergleich mit einem Musiker, welcher sein Instrument streichelt. Für einen Schwaben nicht unbedingt zu empfehlen. Es könnte die Frage auftauchen was hierfür wohl der Anlass sein möge.



KÜCHEN, HAUSGERÄTE UND KUNDENDIENST

Wir beraten Sie gerne im größten Miele Center zwischen Ulm und Bodensee. Vom Hausgerät bis zur individuellen Küchensanierung - wir erfüllen Ihnen jeden Wunsch. Lassen Sie sich auf 780 m² Ausstellungsfläche inspirieren.

Am Alten Gaswerk 9 · 88212 Ravensburg · 0751-76932-0 · www.maier-rv.de



- Neu- und Gebrauchtfahrzeuge
- Autovermietung
- Kfz - Reparaturen aller Art
- TÜV - Abnahme im Hause
- Abschleppdienst
- Unfallinstandsetzung
- Finanzierung / Leasing

OPEL

**Autohaus
FIRLEY**

Alte Kiesgrube 10 · 88326 Aulendorf
Tel. 0 75 25 / 92 35-0 • Fax 0 75 25 / 92 35-10
e-mail: autohaus-firley@t-online.de
www.autohaus-firley.de

CDU FRONREUTE

Adventsfeier der CDU Fronreute 2018



Die Adventsfeier der CDU Fronreute hat bereits eine langjährige Tradition und gilt als Jahresabschluss des Gemeindeverbandes, zu dem jedes Jahr wichtige Persönlichkeiten aus der CDU als Referenten über die aktuelle Politik berichten. Hierzu gehörten bereits unser Bundestagsabgeordneter Axel Müller, der ehemalige Kreisvorsitzende Roland Bürkle, sowie alljährlich der ehemalige Landtagsabgeordnete Rudi Köberle, der

das bekannteste Mitglied dieses Gemeindeverbandes ist. Die Feier findet jedes Jahr im ehemaligen Gasthaus Kreuz im Ortsteil Blitzenreute statt. Es nimmt regelmäßig fast die Hälfte der 58 Mitglieder des Gemeindeverbandes daran teil, um bei gutem Essen, einem religiösen und besinnlichen Impuls zu Weihnachten, dem Jahresrückblick und den Berichten der Referenten gemeinsam zusammenzukommen. So fand 2018 die Ad-

ventsfeier am 18.12. statt. Als Referenten wurden dieses Mal der ehemalige Bundestagsabgeordnete Waldemar Westermayer und der Kreisvorstand Christian Natterer eingeladen. Sehr gespannt folgten die Teilnehmer den Berichten von Christian Natterer und Waldemar Westermayer vom 31. Bundesparteitag der CDU an dem Anfang Dezember 2018, beide in Hamburg teilnahmen. Sehr eindrücklich schilderten Sie die die Stimmung in den einzelnen Lagern auf diesem richtungweisenden Parteitag, bei dem mit sehr knapper Mehrheit Annegret Kramp-Karrenbauer vor Friedrich Merz zur neuen Bundesvorsitzender der CDU gewählt wurde. Die Präferenz lag bei vielen auf Merz, dennoch findet Kramp Karrenbauer viel Zuspruch an der Basis. Im Rahmen der Aktivitäten des CDU-Gemeindeverbandes Fronreute wurden durch den Vorstand der Gemeindeverbandes, Günther Schwegler, als Highlight des Jahres 2018 der Programmpunkt des CDU-Ferienprogramms mit dem Bundestagsabgeordneten Axel Müller zur Besichtigung der Ausgrabungen einer prähistorischen Pfahlbausiedlung am Schreckensee sowie die alljährliche CDU-Fahrt genannt, die dieses Jahr zur Stadtführung durch den Landrat Heinz Eininger nach Esslingen und auf den Württemberg führte.



PAVIS
ENGINEERING GMBH

Prozessautomation

Lebensmittelindustrie
Molkereien
Brauereien
Pharmazie / 21 CFR
Chemie

Sistar/Braumat
Proleit
PCS7/ WINCC
InTouch/InBatch
Allen Bradley

PAVIS Engineering GmbH

Zuppingerstr. 8, D-88213 Ravensburg
Tel. 0751-36343-0, Fax 0751-36343-99
www.pavis-engineering.de / p.kubalek@pavis-engineering.de

wachszieherei
Zengerle
familientradition
seit 1673

Georg Zengerle GmbH
Lagerstraße 2 - 88287 Grünkraut/Gullen
Tel 0751 63003 - Fax 0751 66130
zengerle.com

Kerzen - Wachswaren - Imkereiarartikel



*Unterwegs
zu Hause sein!*



A 96 München - Lindau
Ausfahrt-Nr. 10 Aichstetten

Tanken - Shopping - Schlemmen
24 Stunden - 365 Tage

**CDU
ISNY**

Dr. Alexander Sochor bleibt Ortsvorsitzender – Ehrung langjähriger Mitglieder steht im Mittelpunkt



Der neue Vorstand der CDU-Isny mit Gästen: V.l. Kreisrat Waldemar Westermayer, Konstantin Bodenmüller, CDU-Kreisvorsitzender Christian Natterer, Jürgen Immler, Lydia Heutmann, CDU-Ortsvorsitzender Dr. Alexander Sochor, Marc Siebler, Georg Kronenwetter und Fürst Alexander Quadt.

Isny – Gut 40 Mitglieder hatten sich zur jüngsten Mitgliederversammlung des CDU-Ortsverbandes Isny getroffen. Darunter auch der Wangener CDU-Kreisvorsitzende und Kreisrat Christian Natterer sowie der frühere Bundestagsabgeordnete und Kreisrat aus Leutkirch Waldemar Westermayer. Ortsvorsitzender Dr. Alexander Sochor hielt zunächst einen Ausblick auf die Kommunalwahlen im nächsten Jahr. Hier gelte es wieder gute Bewerber für die CDU Liste zu finden um die Stadt Isny im Gemeinderat weiter aktiv mitgestalten zu können. Unter der Wahlleitung von Christian Natterer wurde schließlich der bisherige Vorstand neu bestätigt. Vorsitzender bleibt Dr. Alexander Sochor, sein Stellvertreter ist der Vorsitzende des CDU-Stadtverbandes Isny Marc Siebler. Schriftführer wurde Jürgen Immler, Schatzmeisterin wurde Lydia

Heutmann und zum Internetbeauftragter bestimmten die Mitglieder Florian Heutmann. Zu den Beisitzern wurden Peter Manz, Konstantin Bodenmüller, Georg Kronenwetter und Fürst Alexander Quadt gewählt.

Julius Hofer für 65 Jahre Mitgliedschaft geehrt

Neben den Vorstandswahlen stand auch die Ehrung von langjährigen CDU-Mitgliedern im Mittelpunkt. Höhepunkt war dabei die Ehrung von Julius Hofer, der im Jahre 1953 der CDU beitrug und somit seit 65 Jahren Mitglied ist. Er erhielt von den Vorsitzenden des Orts- und Kreisverbandes die Platin-Ehrendnadel samt Urkunde verliehen. Für 50 Jahre Mitgliedschaft wurde Erich Durch geehrt. Für 40 Jahre Alfons Siegel, Sepp Mechler und Hans-Peter Bischoff sowie für 30 Jahre Evi Hofer.

Bei der anschließenden politischen Diskussion warnte Kreisvorsitzender Christian Natterer eindringlich vor der Erosion der Volksparteien in Deutschland. Seit 2002 hätten CDU/CSU und SPD gemeinsam fast 40% ihre Stimmen eingebüßt während die Randparteien von links und rechts auf fast 30% angestiegen wären. Drei wichtige Themen stellte er für die Union heraus um diesen Zustand zu ändern. Angesichts von 1,5 Millionen leerstehenden Wohnungen bundesweit, aber auch vielen vor Ort, macht sich der CDU Kreisverband für eine Liberalisierung des Mietrechts für kleine Vermieter stark. Außerdem soll eine Steuerentlastung des Mittelstandes angestrebt werden. Mit dem Stichwort mehr Netto vom Bruttogehalt. „Der Soli muss weg,“ so, Natterer. Beim Thema Asylpolitik sollen abgelehnte Asylbewerber zudem schneller abgeschoben werden. Ebenso brauche man Ankerzentren für Neuankömmlinge und eine bessere Integration.



Kreisvorsitzender Christian Natterer (m.) ehrt Julius Hofer (l.) für 65 Jahre Mitgliedschaft in der CDU. Rechts daneben Evi Hofer. Julius Hofer trat einst 1953 der CDU bei und erlebte von Konrad Adenauer bis Annegret Kramp-Karrenbauer alle Parteivorsitzenden der CDU-Deutschlands.

Zuverlässig. Kompetent. Persönlich.

leutax

steuerberatungsgesellschaft
partnerschaftsgesellschaft

Memminger Straße 107
88299 Leutkirch
Tel. 0 75 61/98 65-0
Fax 0 75 61/98 65-10
www.leutax.de
info@leutax.de



BOPAXX®
BOOS LOHNVERPACKUNG & MONTAGE

**WIR UNTERSTÜTZEN
IHRE PRODUKTION.**

BOPAXX® GmbH - Ihr starker Partner für
industrielle Lohnarbeiten in der Region.

seit
1985

www.bopaxx.de

BOPAXX® GmbH | Firmensitz: Gewerbegebiet 5, 88213 Ravensburg/Schmalegg | Tel.: 0751. 994 380-0

CDU RAVENSBURG

Bürgerworkshop „RV – sichererleben“



Von Christoph Sitta - „Wohnen und Bürgertreff“, „Verkehr“, „Schussen“, „Digitalisierung“ – zu allem gibt es in Ravensburg Bürgerworkshops. Warum traut sich eigentlich niemand an das Thema Sicherheit ran? Bezugnehmend auf eine veränderte Sicherheitslage in Ravensburg mit Schwerpunkten im nördlichen Bereich der Innenstadt sowie im Bahnhofsumfeld waren wir uns im Vorstand des CDU OV Ravensburg schnell einig: Wir machen das!

Der Titel verbindet in unseren Augen zwei zentrale Bereiche. Wir wollen in einem sicheren Umfeld wohnen und eine lebenswerte Stadt erhalten. Gleichzeitig muss es für Geschäftsreisende, Touristen und Nachtschwärmer möglich sein, Ravensburg sicher zu erleben. Unter diesen Vorzeichen luden wir die Bürgerinnen und Bürger sowie Fachleute dazu ein, sich aktiv einbringen.

Der Bürgerworkshop im Restaurant Eiszeit in der Ravensburger Eissporthalle war gut besucht und für den CDU OV RV im Hinblick auf die mediale Präsenz und bezogen auf die Rückmeldungen aus der Bevölkerung ein voller Erfolg. In vier Gruppen haben die Teilnehmer des Bürgerworkshops das Sicherheitsthema bearbeitet: sichere Schulwege, Innenstadt und Bahnhof. Darüber hinaus hatten die ehrenamtlichen Blaulichtorganisationen die Möglichkeit, ihre Anliegen vorzubringen.

Die Ergebnisse des vom CDU Ortsverband Ravensburg initiierten Bürgerworkshops zur Sicherheit in Ravensburg zeigen deutlich: Es braucht einen ausgewogenen Mix aus präventiven und restriktiven Maßnahmen. In beiden Bereichen ist auf kommunaler Ebene mehr möglich. Darüber hinaus lässt sich feststellen, dass das vielschichtige Thema die Bürgerinnen und Bürger bewegt und sie sich konstruktiv einbringen. Dabei würde ich mich

freuen, wenn dies ebenso für alle Gemeinderatsfraktionen in Ravensburg gelten würde und sie sich mit den Herausforderungen auseinandersetzen. Für beide Bereiche konnten jedenfalls wir eine Vielzahl an Lösungsansätzen erarbeiten.

Ausblick Landespolitik

In der weiteren intensiven Auswertung der Ergebnisse haben sich für uns zahlreiche Anknüpfungspunkte für landespolitische Initiativen ergeben, die der CDU Ortsverband Ravensburg weiterverfolgen wird und die wir hier erstmalig veröffentlichen wollen. Grundlage jeglicher erfolgreicher Präventionsarbeit ist die Vernetzung der beteiligten Institutionen. Diese Grundphilosophie der Kommunalen Kriminalprävention (KKP) wird in Baden-Württemberg bereits seit Mitte der 90-er Jahre kontinuierlich fortentwickelt und gefördert. Dieses ist aktuell bei den Landratsämtern angesiedelt und bedarf einer konkreten Planung zur Wiederbelebung der KKP. Hier sehen wir die Kommunen als den besseren Gestalter.

Im Hinblick auf bürgerliche Wählerinnen und Wähler sollte die CDU BW in der Sicherheitspolitik bzw. den damit verbundenen Forderungen einen ganzheitlichen Ansatz (Prävention und Intervention) verfolgen.

Eine Koordinierungsstelle „Sicherheit im öffentlichen Raum“ (SÖR) beim Sozial- und Integrationsministerium wie es die grüne Landtagsfraktion aktuell fordert, gilt es zu verhindern! Diese existiert bereits im Innenministerium. In meinen Augen erscheint es sinnvoller einen Fördertopf zu schaffen, auf den Kommunen bei

städtebaulichen Projekten für kriminalpräventive Maßnahmen zurückgreifen können. Dies verbessert die Situation vor Ort nachhaltig – nicht x Leute mehr in einem Ministerium.

Darüber hinaus sollte geprüft werden, ob das Berufsbild Kommunalen Ordnungsdienst zum Ausbildungsberuf (weiter)entwickelt werden kann.

Die Landespolitik muss den Kommunen einen Handwerkskoffer zur Verfügung stellen, der ihnen eine Handhabe vor Ort ermöglicht: Die gesetzlichen Vorgaben beim Aussprechen eines „Platzverbots“ oder alkoholfreie Zonen sind nur mit sehr großem Aufwand und sehr beschränkt möglich. Diese Maßnahmen müssten allerdings schnell und mit geringem Aufwand realisierbar sein.

Die CDU sollte sich darüber hinaus für die Wiedereinführung des Alkoholverkaufsverbots an Tankstellen ab 22 Uhr einsetzen. Hier hat das Durchsetzen der Grünen in dieser Frage eine Minderung der Lebens- bzw. Wohnqualität für die Bevölkerung vor Ort zur Folge und schafft bereits gelöste Probleme neu.

Baustein „Finanzierung Katastrophenschutz“: Heißt es nicht immer, wir wollen das Ehrenamt stärken und unterstützen? Die erzielte Wirkung bei den Ehrenamtlichen ist hier das Gegenteil und die Stimmung insbesondere bei den medizinischen Hilfsorganisationen am Tiefpunkt. Im Landshaushalt sind ca. 4 Millionen Euro für den Bereich Betreuung/Sanität des Katastrophenschutzes eingestellt. Die aktuellen Mängel (Fahrzeuge, fehlendes Material) treffen im Schadensfall die Bevölkerung unmittelbar vor Ort. Mit einer Verdoppelung (beim Gesamtvolumen immer noch ein kleiner Betrag und machbar) könnte die CDU ein starkes baden-württembergisches Zeichen für die Hilfskräfte und deren ehrenamtlichen Einsatz (24/7) zeigen.

100 Jahre
DRUCKEREI
VERLAGS
EHRAT

Adolf-Kolping Straße 1 | 88212 Ravensburg
Telefon 0751/2 30 08 | Fax 0751/2 12 57
info@druckerei-ehrat.de | www.druckerei-ehrat.de

STADTVERBAND RAVENSBURG

„Wettbewerb der Ideen“ - Impulse von Rektor Thomas Spägele beim Neujahrstreffen des CDU Stadtverbandes Ravensburg



Das Wahljahr leitete August Schuler - Stadtverbandsvorsitzender und Landtagsabgeordneter - beim Neujahrsempfang der CDU im gut besuchten Kornhaussaal ein, und Erster Bürgermeister Simon Blümcke warb für die Europawahl. Schwerpunkt war aber die Wissenschaft mit einer Analyse von Professor Thomas Spägele (Rektor der Hochschule Ravensburg-Weingarten) für gezielte Zuwanderung.

Keine Verbotspartei

Mit Blick auf die anstehenden Kommunalwahlen (Gemeinderat, Ortschaftsräte, Kreistag) berichtete August Schuler, dass es für 2019 leichter gewesen sei, neue Köpfe für die Listen zu gewinnen. Wesentlich ist dem Vorsitzenden des CDU-Stadtverbandes, dass der Wahlkampf ein Wettbewerb der Ideen werde. Ideen für Lösungen seien allemal besser als der nicht gerade seltene vorschnelle Ruf nach Verboten. Mit Blick auf die gleichzeitigen Wahlen zum Europaparlament (EP) wies Schuler darauf hin, dass es für die Vertretung des südlichen Württemberg im Europäischen Parlament nur einen Kandidaten mit Chancen gebe, nämlich den

CDU-Abgeordneten Norbert Lins.

Hochschulen in der Region

Zahlen können belegen, was man im Stadtbild auch wahrnehmen kann: Wenn es in einer Kommune Hochschulen gibt, dann ziehen diese junge Leute an, die danach vielleicht sogar dauerhaft in der Region als Fachkräfte oder Existenzgründer bleiben. Umgekehrt verlieren Kommunen ohne Hochschulen viele Schulabgänger, ohne von Zuzügen zu profitieren. Dieser Befund – so der promovierte Maschinenbauer Thomas Spägele – verstärkt bundesweit noch die demographische Entwicklung zu einer älter werdenden Gesellschaft. Hinzu komme ein europaweiter Trend, wonach die Landflucht aus kleineren Gemeinden in die Städte zunehme. Diesbezüglich halte sich die Zuzugsregion Oberschwaben mit aktiven Landgemeinden nach wie vor gut. Gerade deshalb sei freilich auch der Staat mit Investitionen insbesondere in Infrastruktur gefordert, um die Attraktivität zu halten. Spägele warb bei der Landes- und der Bundespolitik – Gast beim Neujahrsempfang war auch Bundestagsabgeordneter Axel Müller - für die

dauerhafte Zukunftsfähigkeit der kleineren Hochschulen im Ländlichen Raum, die gerade in Baden-Württemberg in den letzten fünf Jahrzehnten bewusst jenseits der Metropolen entstanden sind.

Internationalität und Zuwanderung

Für die Hochschulen selbst sei es auch unerlässlich, junge Menschen aus aller Welt einzuladen, um gerade in natur- und ingenieurwissenschaftlichen Fächern die Studen-
tanzahlen zu stabilisieren. Trotz immer mehr Studierender gehen nämlich die Anmeldungen beispielsweise für die technischen Fächer (Elektrotechnik, Informatik, Maschinenbau, Physik) zurück. Auch daher erfolgen an der Hochschule Ravensburg-Weingarten Vorlesungen und Seminare verstärkt auf Englisch, um so international an Attraktivität zu gewinnen. So gebe es an der Hochschule insbesondere einen großen Anteil Studierender aus Indien, die vielfach in Deutschland bleiben wollen - im Idealfall in der Region, die sie kennen. Die Erfahrung zeige auch, dass sich gerade solche Absolventen in die örtliche Gemeinschaft einbringen – nicht selten mit hörbarem oberschwäbischem Akzent. Zuzug und Zuwanderung sind also – so Spägele abschließend – für die Zukunftsfähigkeit der Region Bodensee-Oberschwaben unerlässlich.

Plädoyer für Europa

In seiner Eigenschaft als Vorsitzender der Europa-Union in der Region warb Simon Blümcke engagiert für Europa. Denn gerade die aktuellen Brexit-Verwerfungen machten die Notwendigkeit für Zusammenarbeit deutlich. Für den Ersten Bürgermeister ist auch wichtig, dass man um Ideen durchaus streiten könne, dass man letztlich aber zu einer tragfähigen Synthese finden müsse. Dabei zitierte er den früheren französischen Staatspräsidenten Valéry Giscard d'Estaing: „Einigkeit ist göttlich und gut.“

Drei Jahrzehnte Freundschaft der CDU Verbände Ravensburg & Coswig/Sachsen



Oberschwäbisches Jahrestreffen in Ravensburg im Dezember 2018 bei unserem „Coswig-Beauftragten“ Herbert Tobolski (von links) in der Weststadt mit den Vorsitzenden August Schuler, Volkmar Franke mit seinem Sohn und dem SU-Vorsitzenden Willy Mül-

ler. Seit 17 Jahren ist Bäcker- und Konditormeister Franke mit seinen sächsischen Produkten wie etwa „Dresdner Christstollen“ auf dem Christkindlesmarkt in Ravensburg präsent. Eine weitere starke Verbindung, die trägt.

Vereinigungen

CDA



Gratulation an Fridolin Scheerer und sein Team, bei der Hauptversammlung der CDA Ravensburg in Leutkirch.

Engagement für Flüchtlinge, die in Arbeit oder Ausbildung sind, für Arbeitnehmerrechte und Rente von denen die Menschen auch leben können.

Fridolin zeigt, dass das Soziale in der CDU seinen Platz hat. Mit dem CDU Bundestagsabgeordneten Axel Müller

Jahreshauptversammlung der MIT Ravensburg bei Fa. Stotz in Leutkirch



Christian Bangert MIT Ravensburg - Es ist schon Tradition geworden, dass sich die MIT Ravensburg bei Jahreshauptversammlungen und Vorstandssitzungen bei Unternehmen in der Region trifft. Dies hat den Vorteil, dass Unternehmen sich präsentieren können und das so wichtige Netzwerken aktiviert wird.

Der Vorsitzende Christian Bangert begrüßte rund 30 Gäste, darunter den Gastgeber Oliver Stotz, sowie Waldemar Westermayer MdL a.D, Raimund Haser MdL, August Schuler MdL sowie Stelv. Landesvorsitzende der MIT Baden Württemberg Margarete Reiser.

Zunächst berichtet der Unternehmer in der zweiten Generation Oliver Stotz von seiner Firma. „Das Ingenieurbüro Stotz GmbH & Co. KG ist ein Dienstleistungsunternehmen für Planungen, Projektierungen, Konstruktionen sowie Statik und Simulation im Maschinenbau und wurde 1974 von Dipl. Ing. (FH) Peter Stotz gegründet“, so Stotz. Seit 2008 führt Dipl. Ing. (FH) Oliver Stotz die GmbH in der Tradition des einstigen Einzelunternehmens mit innovativen Impulsen weiter. Fachliche Kompetenz hochqualifizierter Spezialisten, Flexibilität und zuverlässiges Projektmanagement sowie termingerechte Lieferung höchster Qualität zeichnen uns aus. Seit 2017 sind

wir Partner der Siemens AG im Simulationsbereich. Durch unsere langjährige Zusammenarbeit mit namhaften Industrieunternehmen u. a. aus den Bereichen Kranbau, Hydraulikanlagen, Antriebs- und Steuerungstechnologien sowie Sondermaschinen haben wir uns einen festen Kundenstamm erworben. Dieser bildet die Grundlage für eine konstante und stabile Geschäftsentwicklung. Auf neue Kunden stellen wir uns schnell und flexibel ein. Mehr Infos unter <http://www.ingbuero-stotz.de/> KV Bangert berichtet über die zahlreichen Tätigkeiten des Kreisverbandes unter anderem auch darüber, dass sich in einem „Speed Dating“ in einer großen Halle rund 40 Unternehmer präsentieren und Arbeitslose, vor allem jedoch Schulabgänger sich ihre künftigen Arbeitgeber anschauen und vergleichen können. Das Vorhaben scheiterte daran dass weder die Stadt eine Halle in einer Schule zur Verfügung stellte, noch die Agentur für Arbeit die Sache unterstützte (wäre nicht so wichtig gewesen, da sie keine/kaum Kandidaten zum vermitteln haben) noch die IHK ihre Räumlichkeiten anbieten dürfen. Der Grund von allen ist unser politischer Hintergrund. Wir, die MIT, sind ein Verbund der CDU und somit müssen Kommune, Arbeitsamt und IHK neutral sein. Gerade in einer Zeit und einer Region wo sehr darauf ankommt sich aktiv als Unternehmer für Mitarbeiter zu kümmern war dies eine schmerzliche, wenn auch verständliche Reaktion.

Vortrag von Nicole Rauscher zur Generation „Z“

Immer den Menschen ganzheitlich im Blick, referierte die Unternehmensberaterin Nicole Rauscher mit ihrem Thema „Wertschätzung als Führungsinstrument – Wertschöpfung

als Erfolgsfaktor“ über die Veränderungen in der Gesellschaft, die letztendlich auch die Arbeitswelt in Zukunft komplett verändern wird. Eine neue Generation wird erwachsen und betritt bald den Weg ins Berufsleben, die Generation Z. „Sie ist die erste Generation, die komplett digital groß geworden ist und damit völlig neue Lebenskonzepte erlebt hat“, ließ Nicole Rauscher wissen. „Die Unternehmen müssen sich darauf einlassen können, um weiterhin als attraktiver Arbeitgeber wahrgenommen zu werden, denn diese Generation sagt nicht mehr, warum sie die richtigen ArbeitnehmerInnen oder Auszubildenden sind. Nein, völlig selbstbewusst werden sie fragen: „Was kannst Du uns bieten?“, so die Unternehmensberaterin, die aus über 20 Jahren Berufspraxis sprach. „Dann werden diese ArbeitgeberInnen die Nase vorne haben, die eine wertschätzende Führungskultur pflegen und die neue Generation entfalten können“ prognostizierte sie. „Die jungen Menschen wollen sich weiterentwickeln und ein freundschaftliches Klima vorfinden. Individuelle MitarbeiterInnen – individuelle Konzepte!“ Starre Strategien seien dann nicht mehr durchsetzbar, stattdessen müsse Agilität Einzug halten, um die Zukunft weiterhin attraktiv und modern gestalten zu können. Mit der Aussage „Begeistern Sie Ihre MitarbeiterInnen und setzen damit als ArbeitgeberIn neue Maßstäbe für die Zukunft“ löste Nicole Rauscher manches Nachdenken aus. Allerdings sind diese Konzepte immer individuell, da sie nur auf die jeweiligen Bedürfnisse der Mitarbeiter zugeschnitten werden können. Hierfür bietet sie als autorisierte Prozessbegleiterin professionelle Beratung durch die mitarbeiterorientierten Programme unternehmensWert:

Mensch und unternehmensWert: Mensch plus, welches sich im Speziellen der digitalen Transformation widmet. Durch ihre Autorisierung bringt Nicole Rauscher damit den Unternehmen einen Mehrwert in die Region, da die Beratung bis zu 80 Prozent förderfähig ist. Weitere Informationen finden Sie unter www.nicole-rauscher.de

MDL Raimund Haser „Fachkräftemangel im Mittelstand - ist der Spurwechsel die Lösung“?

„Wir müssen aufpassen, dass das Thema Spurwechsel nicht das Thema Einwanderungsgesetz überlagert. Wir brauchen dringend ein Einwanderungsgesetz, und das seit Jahren. Nicht, weil wir ein gezieltes Einwanderer-Anwerbeprogramm starten wollen, sondern weil Einwanderung bereits stattfindet - jeden Tag,

jede Minute. Dafür braucht es Regeln und auch ein Ziel. Ziel eines solchen Gesetzes kann es zum Beispiel nicht sein, einerseits scheinbar unbegrenzt offen für Flüchtlinge zu sein, andererseits aber qualifizierten Arbeitskräften aus Nicht-EU-Ländern in Deutschland keine Chance auf ein dauerhaftes Bleiberecht zu geben. Am Ende des Gesetzgebungsverfahrens zu einem neuen Einwanderungsgesetz wird deshalb selbstverständlich die Frage sein, wie wir mit Geflüchteten in Arbeit umgehen. Das darf aber nicht die erste Frage sein, die wir uns stellen. Grundsätzlich gilt: Wer dieses Land unter Vorspiegelung falscher Tatsachen betreten hat, spricht illegal eingereist ist, kann nicht im Nachhinein legalisiert werden - auch nicht durch ein Gesetz. Wenn also eine Lösung für Asylsuchende, denen

die Abschiebung droht, gefunden wird - das Wort Stichtagregelung macht die Runde - ist dies das Gebot der Stunde. Aber es kann nur für diejenigen gelten, die von Anfang an offen und ehrlich waren.“ so Haser.

Da war Zündstoff drin, wie die anschließende Diskussion zeigte. Einerseits forderte die Regierung den Mittelstand auf, Geflüchtete eine Arbeit zu geben, nun sollen diese das Land verlassen.

KV Bangert bedankte sich bei allen Anwesenden, vor allem bei Oliver Stotz auch für die Bewirtung und freute sich über drei neue Mitglieder, darunter der Gastgeber und erklärte, dass man sich in 2019 vordergründig mit der Unternehmensnachfolge und vermutlich mit einem Bundestagswahlkampf beschäftigen wird.

CDU Senioren informieren über gutes Hören „Hören bringt Lebensqualität und Sicherheit“



Hörakustikmeister Alexander Thal mit den Vorstandsmitgliedern Karl Hahn (Kißlegg) und Johann Wielath (Argenbühl-Eisenharz)

von Peter Treiber - Wie wichtig gutes Hören ist, darüber ließen sich 15 Seniorinnen und Senioren in der „Alten Post“ in Wangen von den Hörakustikmeistern Alexander Thal, Christoph Riederer, Dominic Zengerle und dem Wangener Team der Firma Zengerle & Riederer, Hörsysteme GmbH, informieren. In ei-

ner Bilddokumentation ging Alexander Thal zunächst auf die Funktion und den Aufbau des menschlichen Ohres und dessen Verbindung zum Gehirn ein. So sei eine jährliche Gehörkontrolle bei Menschen über 65 Jahre durch einen HNO Arzt oder einen Hörakustiker empfehlenswert, denn neben dem natürlichen Alterungsprozess seien auch eine Blutdruckveränderung, Diabetes, einige Medikamente, eine Strahlentherapie, Stress, Muskelverspannungen oder eine erbliche Bedingtheit für eine Hörminderung verantwortlich.

Lebensqualität leidet

Durch eine verminderte Hörfähigkeit leide die Lebensqualität, die Sicherheit im Alltag, die soziale Integration, die Lebensenergie und die persönliche Kommunikation. Die Folge sei ein Rückzug aus den sozialen Kontakten. Da der Speicherplatz für das Gehirn kleiner werde, vermindere sich auch die Gehirnaktivität, was bis zur Demenz führen könne, war die Aussage der Hörakustiker. So gehören Hören und Verstehen zusammen.

Moderne Akku-Hörsysteme sind gefragt

Die CDU Senioren konnten sich anhand von modernen Akku-Hörsystemen aus Titan über die neueste Technik informieren. Das Probetragen, die Feineinstellung und die Nachbetreuung ist nach Aussage der anwesenden Akustiker immer kostenlos. Auf Nachfrage der Teilnehmer erklärten die anwesenden Fachleute, dass die Akkus fünf Jahre Garantie hätten.

Dank an Josef Roth

Vorstandsmitglied Josef Roth sei für die Kontaktherstellung zur Firma Zengerle & Riederer, Hörsysteme, herzlich gedankt.

Frommherz

Beschriftung • Gravur



Laserbeschriftung
YAG / CO²

...was wird gefertigt

- Typenschilder
- Hinweisschilder
- Gravuren / Beschriftung
- Pokale
- Stempel
- Werbeartikel

Trutzenweiler 47/2
88213 Ravensburg
Tel. 07 51 / 9 60 20
Fax 07 51 / 79 14 962
mfrommherz@gmx.de

...auf was wird gefertigt

G l a s
A c r y l
H o l z
K e r a m i k
S t e i n
A l u
E d e l s t a h l
K u n s t s t o f f
S t o f f e
S t a h l
L e d e r
u . v . m .

Treppenbau - Innenausbau
Bedachungen - Altbausanierung

ZIMMEREI
WÜRSTLE

RV-Schmalegg-Trutzenweiler 66
Tel. 0751 / 92156 - Fax 92155

Sonderbeiträge

Albert Frey, langjähriger stellvertretender Kreisvorsitzender in den Verbänden Wangen und Ravensburg für 60-jährige CDU Mitgliedschaft geehrt.



Stadtverbandsvorsitzender August Schuler MdL ehrt seinen langjährigen Freund während einer Feier im Seniorenzentrum Weststadt für 60 Jahre Mitgliedschaft und Engagement für die Union im Allgäu und in Oberschwaben. Schuler zitierte einmal mehr den ersten Bundesvorsitzenden und Kanzler Konrad Adenauer: „Ehrungen, das ist, wenn die Gerechtigkeit ihren lebenswürdigen Tag hat.“

**Ihr Partner für
Gestaltung
und Renovierung**



Tel. 0 75 64/21 48

Fax 94 94 63

maler mohr

Maler- u. Lackierbetrieb
Waldburgstraße 25
88410 Bad Wurzach

müller+jehle
Haustüren | Tore | Fenster | Markisen

...der Partner für qualitätsbewusste Bauherren

www.mueller-jehle.de

OPTA[®]
Massivhaus

www.optamassivhaus.de
schlüsselfertige Wohnhäuser
direkt vom Hersteller

Euperle Vogt
Tel. 0 75 29/912 301

Internet: www.euperle.de
Facebook: Euperle Bauunternehmen GmbH

Wir bauen, um zu begeistern!

heine

FREIER ARCHITEKT

Planung
Bauleitung
Wertgutachten
Projektmanagement
SiGe-Koordination

Scherzachstr. 2, 88250 Weingarten
T 0751 48559 F 0751 48557 M 0151-126 78 842
heine@architekturbuero-heine.de
www.architekten-heine.de

Sonderbeiträge

Im Gedenken an **Gerhard Rimmele** („Stadlwirt“)

* 3. März 1961
† 1. Januar 2019

Die CDU in der Gemeinderatsfraktion Wangen, im Ortsverband Schomburg, im Stadtverband Wangen und im ganzen Kreisverband Ravensburg, zusammen mit unserem Europaabgeordneten Norbert Lins, unserem Bundestagsabgeordneten Axel Müller und unserem Landtagsabgeordneten Raimund Haser, trauen um unseren langjährigen Kollegen und Weggefährten.

„Auch wir, die Christlich Demokratische Union, sind tief bestürzt und bewegt vom unerwarteten Tod unseres Freundes und Mitglieds Gerhard Rimmele.“

Gerhard Rimmele gehörte der CDU seit dem Jahr 2003 an. Kurz darauf im Jahr 2004 übernahm er den Vorsitz des Schomburger CDU-Ortsverbandes, den er bis zu seinem Tode am 1. Januar dieses Jahres inne hatte. Auch in weiteren Gremien der Wangener-CDU war er stets aktiv und mit Freude dabei. Seit dem Jahr 2011 gehörte er als Gemeinderat unserer CDU-Stadtratsfraktion an. Zuerst 7 Jahre unter dem Fraktionsvorsitzenden Paul Müller, seit dem letzten Jahr unter dem Vorsitzenden Hans-Jörg Leonhardt.

Doch es sind nicht die Funktionen, die einen Menschen auszeichnen. Es ist vor allem ihr Tun und ihr Wirken. Gerhard Rimmele hat bei uns gewirkt. Dieser Tage sagte jemand, er war ein stilles Talent. Er gehörte im Gemeinderat, in der CDU-Fraktion und in der Partei nicht zu denen, die sich zu allem geäußert haben. Wenn er aber was sagte, dann hatte er die volle Aufmerksamkeit. Denn seine Worte hatten stets Hand und Fuß.

Er war ein guter Zuhörer, wenn es um große und auch kleine Sorgen der Bürger und seiner Freunde ging. Darüber hinaus ein guter Ratgeber mit stets pragmatischen Lösungsvorschlägen, der mit seiner ausgleichenden ruhigen Art sehr wertvoll für das politische Miteinander war.

Ihm war in seinem kommunalpolitischen Wirken vor allem die sachliche und themenbezogene Arbeit wichtig. Eine solide Politik für die Bürger, die Unternehmer, die Ortschaft Schomburg und die Stadt Wangen standen bei ihm im Vordergrund. Vor allem der Einsatz für den neuen Kindergarten in Primisweiler war ihm eine Herzensangelegenheit.

Besonders ausgezeichnet hat ihn seine Hilfsbereitschaft. Er hat, egal um was es ging, seine Partei, seine Fraktion und



seine Freunde niemals im Stich gelassen. Seien es kurzfristig benötigte Räumlichkeiten für Veranstaltungen bis hin zur Unterstützung von Personen bei Wahlen.

Auch seine Familie hat ihn bei seiner politischen Arbeit immer unterstützt. Ohne die Mitarbeit der Familie Rimmele hätte es in den letzten Jahren keine CDU-Schomburg gegeben. Dieser familiäre politische Einsatz und Zusammenhalt, ist in der heutigen Zeit nicht selbstverständlich. Genauso wenig ist es selbstverständlich, dass ein erfolgreicher Unternehmer wie Gerhard Rimmele, sich neben seiner geschäftlichen Tätigkeit, kommunalpolitisch einbringt, um sich für das Gemeinwohl zu engagieren. Hierfür gilt ihm und seiner Familie, im Namen der gesamten CDU, unser großer Dank.

In dankbarer Verbundenheit nehmen wir Abschied von unserem guten Freund und Weggefährten Gerhard Rimmele. Wir werden ihn nicht vergessen und die politische Arbeit in seinem Sinne weiterführen.“

(Auszüge aus dem Nachruf der CDU Wangen und der Trauerrede von Kreisvorsitzendem Christian Natterer)

Oberbürgermeister Daniel Rapp auf zweite Amtszeit verpflichtet



Stadtrat August Schuler nahm als erster ehrenamtlicher Stellvertreter des Oberbürgermeisters die Verpflichtung vor.

Im Dezember 2018 wurde der Ravensburger Oberbürgermeister Dr. Daniel Rapp in der Gemeinderatssitzung auf seine zweite Amtszeit (2018 - 2026) verpflichtet. Bereits am 11. März 2018 wurde Rapp von den Ravensburgerinnen und Ravensburgern wiedergewählt - mit 93,1 Prozent. Nachdem das Verwaltungsgericht Sigmaringen die Gültigkeit der Wahl bestätigt hatte, konnte die noch ausstehende Verpflichtung jetzt erfolgen. „Ich bin glücklich und stolz, Oberbürgermeister einer Stadt wie Ravensburg zu sein“, bedankte sich OB Daniel Rapp. Für die in der kommenden Amtszeit anstehenden Themen wie etwa Digitalisierung, Nachhaltigkeit, Umwelt und der Schaffung von Wohnraum für alle Bevölkerungsgruppen versprach er, seine ganze Kraft einzusetzen. Dazu engagiert sich OB Daniel Rapp intensiv für die Region Bodensee-Oberschwaben und den Landkreis Ravensburg. Er ist CDU-Fraktionsvorsitzender in der Regionalversammlung und stellvertretender Vorsitzender der CDU-Kreistagsfraktion.



Bürgersprechstunde... mit Axel Müller MdB



ICH FREUE MICH AUF SIE AM:

Mittwoch, 27. März, 11:00 Uhr bis 12:30 Uhr
Mittwoch, 17. April, 11:00 Uhr bis 12:30 Uhr
 im Bürger- und Wahlkreisbüro,
 Bahnhofstr. 8, 88250 Weingarten

Als direkt gewählter Abgeordneter für das Allgäu, Oberschwaben und das Zocklerland bin ich gerne für Sie da. Neben dem Dialog zu aktuellen politischen Themen ist während der Sprechstunden insbesondere Raum für Ihre individuellen Anliegen. Eine vorherige Anmeldung ist nicht erforderlich.

Falls es Ihnen in den kommenden Wochen unmöglich ist, einen der beiden Termine wahrzunehmen oder Sie ein besonders dringendes Anliegen haben, können wir natürlich auch einen gesonderten Gesprächstermin vereinbaren.

Aktuelle Informationen und weitere Termine finden Sie online unter cdaxmueller.de

Einladung zur Stuttgart-Fahrt am 15. Mai 2019

Ihre Landtagsabgeordneten aus dem Wahlkreis Wangen, Raimund Haser MdL, und aus dem Wahlkreis Ravensburg, August Schuler MdL, laden Sie zur gemeinsamen Landtagsfahrt am 15. Mai 2019 ein.

Programm:

- 6.30 Uhr: Abfahrt Bad Waldsee, Parkplatz Bleiche
- 6.50 Uhr: Zustieg Ravensburg, Eishalle
- 7.30 Uhr: Zustieg Leutkirch, P+R Parkplatz Tautenhofen

Ankunft in Stuttgart ca. 10.00 Uhr

- 10.15 Uhr: Eintreffen im Landtag
- 10.30 Uhr: Einführungsvortrag
- 11.00 Uhr: Teilnahme an der Plenarsitzung (60 Min.)
- 12.00 Uhr: Gespräch mit dem Abgeordneten (30 Min.)
- 12.30 Uhr: Mittagessen in Carls Brauhaus Wirtshaus am Schlossplatz
- 13.45 Uhr: Abfahrt mit dem Bus nach Ludwigsburg
- 14.30 Uhr: Blühendes Barock Ludwigsburg Führung ca. 90 Min.
- 16.30 Uhr: Rückfahrt mit dem Bus

Kostenbeitrag pro Person 15,00 € (inklusive Fahrt und Eintritt mit Führung). Da die Plätze gefragt, aber begrenzt sind, melden Sie sich bitte verbindlich bis spätestens 18. April 2019 in der CDU-Kreisgeschäftsstelle unter der Telefonnummer 0751-56092512 (während der Bürozeiten Mo. bis Fr. 9.00 bis 13.00 Uhr) oder unter bueroc@raimundhaser.de an. Herr Haser und Herr Schuler freuen sich darauf, Sie in Stuttgart begrüßen zu dürfen.



Herausgeber:

CDU-Kreisverband Ravensburg
Bahnhofstraße 8, 88250 Weingarten, Tel. 07 51 / 56 09 25-0, Fax 07 51 / 56 09 25-50
E-Mail: info@cdu-kreis-rv.de

Verantwortlich:

Christoph Lüdtkke, Kreispressereferent

Druck, Gesamtherstellung und Anzeigenverwaltung:

Druckerei Gebrüder Ehrat, Adolf-Kolping Straße 1, 88212 Ravensburg, Tel. 07 51 / 2 30 08,
Fax 07 51 / 2 12 57, E-Mail allgemein: info@druckerei-ehrat.de, Anzeigen: dtp@druckerei-ehrat.de
Inhaber: Franz Ehrat
Anzeigen: Sarah Wolf, Franz Ehrat; Gestaltung: Sarah Wolf

Beauftragter für die Insertion: Karl Wodniok

Bezugspreis: Das CDU vor Ort ist das offizielle Mitteilungsblatt des CDU Kreisverbandes Ravensburg. Es erscheint 2-monatlich und wird allen Mitgliedern im Rahmen der Mitgliedschaft ohne besondere Bezugsgebühr geliefert.

TERMINE AUF EINEN BLICK «

Freitag, 22.02.2019, 20.00 Uhr

CDU-Kreisfachausschuss Landwirtschaft

„GAP – die Zukunft der europäischen Landwirtschaft“ mit
Norbert Lins MdEP

Wolfegg, Hotel-Gasthof „Post“, Röttenbacher Str. 5

Dienstag, 26.02.2019, 19.00 Uhr

CDU-Eisenharz

Podiumsdiskussion mit Eberhard Gienger MdB „Werte im Sport
– Werte in der Politik“

Sonnensaal des Dorfgemeinschaftshauses Eisenharz
Kirchstraße 1, 88260 Argenbühl

Dienstag, 26.02.2019, 19.30 Uhr

**CDU-Kreisverband Ravensburg: OV Vogt/ Bodnegg/
Grünkraut/ Schlier/Waldburg/ Wolfegg**

Nominierungsversammlung zur Aufstellung der Bewerberliste
für den Kreistag Wahlkreis IV Vogt

Gasthaus Nussbaumer, Dorfstraße 7, 88285 Bodnegg

Mittwoch, 27.02.2019, 20.00 Uhr

GV Altshausen

Nominierungsversammlung zur Aufstellung der Bewerberliste
für den Gemeinderat.

Gasthaus Lamm, Hindenburgstr. 43. 88361 Altshausen

Mittwoch, 13.03.2019, 19.30 Uhr

SV Ravensburg mit allen Wahlbezirken

Nominierungsversammlung zur Aufstellung der Bewerberliste
für den Gemeinderat.

Hotel Waldhorn, Marienplatz, 88212 Ravensburg

Freitag, 15.03.2019, 19.30 Uhr

**CDU-Kreisverband Ravensburg: OV Baienfurt/Baindt/Berg/
Fronreute/Wolpertswende**

Nominierungsversammlung zur Aufstellung der Bewerberliste
für den Kreistag Wahlkreis III Baienfurt.

Fronreute-Staig, Bürgerhaus

Montag, 18.03.2019, 20.00 Uhr

OV Eisenharz

Jahreshauptversammlung und Vortrag mit Cornelius Mauch
„Die Rückkehr des Wolfs in unsere Region – wie gehen wir
damit um?“

Gasthaus Krone, Florianweg 2, 88260 Argenbühl-Eisenharz

Mittwoch, 20.03.2019, 14.30 Uhr

Senioren Union Wangen-Amtzell-Argenbühl

„Wohin steuert Russland“

DISKUSSION «**Podiumsdiskussion mit Eberhard
Gienger MdB**

„Werte im Sport – Werte in der
Politik“

Wer kennt ihn nicht, den „Gien-
ger-Salto“ – benannt nach dem po-
pulären Geräteturner Eberhard Gi-
enger. Eberhard Gienger war in den
70er und 80er Jahren 36 x Deutscher
Meister, 3 x Europameister, 1 x Welt-

meister und 1 x Olympiadritter!

Eine Erfolgsgeschichte die sich auch in der Politik fortsetzt. Seit
2002 ist Gienger direkt gewählter Abgeordneter für die CDU im
Deutschen Bundestag und vertritt den Wahlkreis Neckar-Zaber.

Am Dienstag, den 26.02.2019 ist Eberhard Gienger **um 19.00
Uhr** zu Gast beim CDU Ortsverband in Eisenharz. Gemeinsam
mit unseren Abgeordneten Raimund Haser MdL und Axel Mül-
ler MdB freuen wir uns auf eine interessante Diskussion mit
dem Thema „Werte im Sport – Werte in der Politik“

Die Veranstaltung findet im **Sonnensaal im Dorfgemein-
schaftshaus Eisenharz** (Kirchstraße 1, 88260 Argenbühl) statt.

BÜRGERSPRECHSTUNDE «**Bürgersprechstunde mit
Raimund Haser MdL**

Der CDU-Landtagsabgeordnete Rai-
mund Haser bietet am
Montag, 1. April 2019
von 08.30 bis 12.00 Uhr

eine Bürgersprechstunde an. Die Sprech-
stunde bietet die Möglichkeit, mit dem

Abgeordneten des Wahlkreises Wangen-Illertal ins Gespräch
zu kommen und konkrete Probleme und Belange zu erörtern.
Der Dialog mit den Bürgerinnen und Bürgern ist Raimund Haser
wichtig.

Die Sprechstunde findet im **Dr.-Franz-Reich-Haus, Schloss-
straße 5 in 88353 Kißlegg** statt. Eine Anmeldung ist erforder-
lich. Freie Termine bitte erfragen unter Telefon Büro Landtag:
0711 2063 8106 oder Telefon Wahlkreisbüro: 07563 915 473
oder per Mail: raimund.haser@cdu.landtag-bw.de. Mehr über
Raimund Haser: www.raimundhaser.de

REDAKTIONSSCHLUSS

für das nächste CDU vor Ort: 20.03.19